

Katharina Engelmann / Maximilian Fischer / Jens Weiß

Evaluation des Projekts

»Planspiel Jugendkreistag – Jugendbeteiligung als Antwort auf den demografischen Wandel«

im Landkreis Leipzig

Katharina Engelmann / Maximilian Fischer / Jens Weiß

Evaluation des Pilotprojekts »Planspiel Jugendkreistag – Jugendbeteiligung als Antwort auf den demografischen Wandel « im Landkreis Leipzig

Unterstützt durch die Förderrichtlinie LEADER – RL LEADER/2014 unter Zuständigkeit des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER- Verwaltungsbehörde

Schriftenreihe Local Government Transformation

des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften

Hochschule Harz

Nr. 5, 2017

Hochschule Harz

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Domplatz 16

38820 Halberstadt

www.hs-harz.de

Halberstadt 2017

© Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz

Abkürzungsverzeichnis

ALD	Akademie für Lokale Demokratie e.V.
GRW	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
IN	Interview
JW	Jens Weiß
K	Feedback-Karten
KE	Katharina Engelmann
MF	Maximilian Fischer
TB	Teilnehmende Beobachtung
TS	Thomas Schatz
WEJuK	Wissenschaftliche Evaluation Jugendkreistag

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zielfelder und Ebenen der Evaluation	16
Abbildung 2: Ablauf Projekt und Evaluationsmaßnahmen	19
Abbildung 3: Ergebnisse der Befragung J1, J2, J3 (I) Institutionelles Wissen I	23
Abbildung 4: Ergebnisse der Befragungen J1, J2, J3 (II) Institutionelles Wissen II	24
Abbildung 5: Ergebnisse der Befragung J1, J2, J3 (III) Institutionelles Wissen III	25
Abbildung 6: Ergebnisse der Online-Abschlussbefragung J4.....	26
Abbildung 7: Ergebnisse der Befragung J1, J2, J3 (IV) Politische Kompetenz	28
Abbildung 8: Ergebnisse der Befragung J1, J2, J3 (V) Politisches Interesse	30
Abbildung 9: Ergebnisse der Befragung J1, J2, J3 (VI) Partizipationsbereitschaft.....	31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ablauf des Projekts	9
Tabelle 2: Themenfelder und Vorhaben.....	11
Tabelle 3: Abstimmungsergebnis	13
Tabelle 4: Inventarisierung und Rücklaufquoten Befragungen.....	20
Tabelle 5: Übersicht durchgeführte Interviews	21
Tabelle 6: Übersicht Protokolle	22
Tabelle 7: Übersicht teilnehmende Beobachtungen	22

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
2	Das Projekt „Planspiel Jugendkreistag“	7
2.1	Ziele des Projekts.....	7
2.2	Projektorganisation	7
2.3	Ablauf des Projekts	9
2.3.1	Überblick.....	9
2.3.2	Projekttag 1 – Themenfindung	10
2.3.3	Projekttag 2 – Delegiertenversammlung.....	12
2.4.3	Projekttag 3 – Jugendkreistagssitzung.....	13
2.5	Nachbereitung, Auswertung und Dissemination.....	14
3.	Evaluationsdesign	15
3.1	Ziele der Evaluation und Operationalisierung	15
3.2	Evaluationsmethoden und Vorgehen.....	17
3.3	Beteiligung, Datenbestand und Auswertung	20
4.	Ergebnisse der Evaluation.....	23
4.1	Wirkungen des Projekts auf die Politikfähigkeit der Jugendlichen.....	23
4.1.1	Institutionelles Wissen.....	23
4.1.2	Politische Kompetenz	27
4.1.3	Partizipationsbereitschaft.....	30
4.2	Wirkung des Projekts auf die Qualität des politischen Prozesses	33
4.3	Ergebnisse zur Eignung des methodischen Vorgehens im Planspiel.....	34
4.4	Dissemination	35
5.	Bewertung und Empfehlungen	37
5.1	Bewertung des Planspiels.....	37
5.2	Vorschläge zur Verbesserung des Partizipationsdesigns	39
	Literaturverzeichnis	41
	Anlagen	42

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation des Projekts „Planspiel Jugendkreistag – Jugendbeteiligung als Antwort auf den demografischen Wandel“ zusammen. Das Projekt wurde von Oktober 2016 bis September 2017 von der Akademie für Lokale Demokratie e.V. (Leipzig, im Weiteren: ALD),¹ in Zusammenarbeit mit der LEADER-Region Leipziger Muldenland sowie dem Freien Gymnasium Naunhof² und dem Gymnasium St. Augustin in Grimma³ durchgeführt. Das Projekt baute dabei auf Erfahrungen und Kenntnissen aus dem vorangegangenen Pilotprojekt „Planspiel Jugendkreistag – Ohne Jugend lässt sich der demografische Wandel nicht bewältigen“ auf, das im Frühjahr und Sommer 2016 im Landkreis Mansfeld-Südharz (Sachsen-Anhalt) durchgeführt wurde.⁴ Anlage 4 gibt einen Überblick über die offiziellen Veröffentlichungen zur Ankündigung des Projekts.

Ziel des Projekts war es, „zu einer nachhaltigen positiven Entwicklung der Landkreise in Sachsen bei[zu]tragen“.⁵ Die teilnehmenden Jugendlichen sollten sich mit der Entwicklung im Landkreis Leipzig beschäftigen und Lösungsansätze für jugendrelevante Probleme erarbeiten. Hierzu sollten Beschlussvorlagen erstellt und dann im Rahmen einer „Jugendkreistags-sitzung“⁶ diskutiert und abgestimmt werden, bevor die Ergebnisse in die Arbeit des Kreistags einfließen sollten.

Die Erfahrungen aus diesem Projekt werden in diesem Bericht aufbereitet um für ähnliche Projekte in anderen Landkreisen zur Verfügung zu stehen. Grundlage hierfür war die vom Autorenteam durchgeführte summative und formative Evaluation des Projekts über den gesamten Zeitraum. Die Evaluation wurde im Auftrag der ALD von einem Mitarbeiter/innen-Team des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz durchgeführt. Die Evaluation folgte dem Konzept, das 2016 für das Projekt „Planspiel Jugendkreistag – Ohne Jugend lässt sich der demografische Wandel nicht bewältigen“ im Landkreis Mansfeld-Südharz erstellt wurde.⁷

Im zweiten Kapitel werden zunächst Ziele, Organisation und Ablauf des Projekts detaillierter erläutert. In Kapitel drei wird das angewandte Evaluationsdesign dargestellt. Die Ergebnisse der formativen und summativen Evaluation werden im vierten Kapitel erläutert. Im fünften Kapitel werden aus den Ergebnissen und Erkenntnissen der Evaluation Empfehlungen abgeleitet.

¹ <http://www.lokale-demokratie.de>

² <http://freies-gymnasium-naunhof.de>

³ <https://www.staugustin.de>

⁴ Vgl. Weiß/Fischer, 2016.

⁵ <http://www.planspiel-jugendkreistag.de/>. Das Projekt wurde über die Förderrichtlinie LEADER (RL LEADER/2014) unter Zuständigkeit des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (Sachsen), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde, gefördert.

⁶ Auch wenn es sich nicht um eine Sitzung eines Jugendkreistags in einem rechtlichen Sinne handelt, benutzen wir im Weiteren den Begriff Jugendkreistag ohne Anführungszeichen für die im Projekt zentrale Sitzung, in der eine Jugendkreistagsitzung simuliert wurde.

⁷ Weiß/Fischer 2016.

2 Das Projekt „Planspiel Jugendkreistag“

2.1 Ziele des Projekts

Die allgemeine Aufgabe des Projekts, „eine neue Möglichkeit der Kommunikation mit jungen Menschen [...] [zu schaffen], ihre Anliegen, Bedürfnisse und Meinungen untereinander sowie mit kommunalen Entscheidungsträgern zu diskutieren [...], die Motivation zur Teilhabe und politischem Engagement für junge Menschen zu erhöhen [...] [und] das Projekt in langfristige und nachhaltige Jugendbeteiligungsstrukturen in der Region zu überführen,“⁸ wurde im Rahmen der ersten Sitzung der Lenkungsgruppe durch sieben Ziele konkretisiert:

1. „Vernetzung von/mit relevanten Akteurinnen und Akteuren zur Realisierung von Jugendbeteiligung im Landkreis Leipzig,
2. Erkennen und Einbringen von jugendspezifischen Themen in den politischen Prozess,
3. Nutzung spezifischen Wissens im politischen Prozess,
4. Sichtbarmachung von Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche,
5. Steigerung der Politikfähigkeit (politische Kompetenz, Partizipationsbereitschaft) der teilnehmenden Jugendlichen,
6. Etablierung von Jugendbeteiligung in der Region Leipziger Muldenland und im Landkreis Leipzig,
7. Reflexion und Streuung von Methoden der Jugendbeteiligung.“⁹

Diese Ziele sollten im Rahmen des Projekts sowohl durch die Zusammenarbeit in der Projektorganisation (vgl. Abschnitt 2.2 Projektorganisation) wie auch durch direkte Aktivitäten mit den Jugendlichen, also die Erstellung der Beschlussvorlagen und die Jugendkreistagssitzung realisiert werden. Zielgruppe des Projekts waren vor allem Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Klassenstufen aus Gymnasien und Oberschulen.¹⁰

2.2 Projektorganisation

Die Leitung des Projekts lag bei der Akademie für lokale Demokratie e.V., die die für das Projekt zur Verfügung stehenden Mittel im Rahmen der Förderrichtlinie LEADER akquiriert hatte.

Die Abstimmung zwischen den beteiligten Akteuren fand in erster Linie in der Lenkungsgruppe statt, in der die folgenden Organisationen vertreten waren:

- die Akademie für Lokale Demokratie e.V., Projektleitung; die von der ALD e.V. eingesetzte Projektleitung wechselte im April 2017.

⁸ ALD 2017.

⁹ Präsentation der Lenkungsgruppensitzung vom 23.11.2016, S. 5.

¹⁰ Vgl. Präsentation der Lenkungsgruppensitzung vom 23.11.2016, S. 3.

- das Freie Gymnasium Naunhof, vertreten durch einen Lehrer des Unterrichtsfachs GRW; an einer Sitzung des Lenkungsausschusses nahmen außerdem zwei Schülerinnen des Gymnasiums teil;
- das Gymnasium Sankt Augustin in Grimma, vertreten durch eine Lehrerin des Unterrichtsfachs GRW;
- die Landkreisverwaltung Leipzig, vertreten durch die Koordinatorin des Bereichs Demokratieförderung des Jugendamts sowie den Sozialraumkoordinator des Jugendamts;
- die Fachberaterin des Landkreises Leipzig für Gemeinschaftskunde, Rechtserziehung, Wirtschaft;
- das Netzwerk für Demokratische Kultur e.V., vertreten durch einen Fachberater der Lokalen Partnerschaft für Demokratie;
- das Flexible Jugendmanagement Landkreis Leipzig, vertreten durch zwei Mitarbeiterinnen;
- das LEADER Regionalmanagement Leipziger Muldenland, vertreten durch den Regionalmanager;
- die Hochschule Harz, als mit der Evaluation beauftragte Unterauftragnehmerin der ALD e.V., vertreten durch zwei Mitarbeiter/innen.

Die Lenkungsgruppe tagte im Berichtszeitraum bis Ende Oktober 2017 insgesamt sechs Mal (zu den Terminen siehe Tabelle 1). In diesen Sitzungen fanden die wesentlichen Festlegungen zur inhaltlichen Planung und konzeptionellen Umsetzung des Projekts statt. Die Lenkungsgruppe war auch an der Definition der von den Jugendlichen bearbeiteten Themenfelder beteiligt. In der Sitzung vom 24.01.2017 wurden erste Themenvorschläge diskutiert.¹¹ Die Ergebnisse dieser Diskussion waren dann Grundlage der Festlegung der Themenfelder durch die Projektleitung. Der Fortschritt des Projekts und durchgeführte Maßnahmen wurden in der Lenkungsgruppe kontinuierlich reflektiert und ausgewertet. Das Evaluationsteam der Hochschule Harz berichtete regelmäßig über Ergebnisse und machte auf Verbesserungspotenziale aufmerksam.

In welcher Form Schulen im Landkreis angesprochen wurden und wie genau die zwei letztlich beteiligten Schulen ausgewählt wurden, kann aufgrund des Wechsels in der Projektleitung nicht mehr exakt nachvollzogen werden. Insgesamt nahmen 47 Schülerinnen und Schüler aus zwei neunten Klassen des Freien Gymnasiums Naunhof (23 Jugendliche) und des

¹¹ Vgl. Protokoll des Evaluationsteams vom 24.01.2017.

Gymnasiums St. Augustin Grimma (24 Jugendliche) am Projekt teil. Die Schülerinnen und Schüler wurden jeweils von einer Lehrkraft der Schule betreut.

Die Projektstage wurden von der Projektleitung vorbereitet und organisatorisch wie auch inhaltlich strukturiert. Darüber hinaus standen an den ersten beiden Projekttagen vier Moderatorinnen und Moderatoren zur Unterstützung der Jugendlichen, beispielsweise bei der Themenfindung, zur Verfügung. Außerhalb der Projektstage wurde die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern über die Lehrkräfte im Rahmen des GRW-Unterrichts sichergestellt.

Sowohl für die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Projekt, insbesondere auch an den Interviews zur Evaluation, wie auch für Foto- und Videoaufnahmen im Rahmen des Planspiels wurde das Einverständnis der Eltern eingeholt. Die Jugendlichen wurden für die Projektstage vom Unterricht freigestellt.

2.3 Ablauf des Projekts

2.3.1 Überblick

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die wesentlichen Veranstaltungen im Projekt. Die wichtigsten Meilensteine des Projekts waren die drei Projektstage, an denen die Jugendlichen konkret an den Projektthemen arbeiteten. Diese Projektstage wurden jeweils durch Sitzungen der Lenkungsgruppe vor- und nachbereitet.

Tabelle 1: Ablauf des Projekts

Jahr / Monat		Projekttablauf
2016	23.11.	Sitzungen der Lenkungsgruppe
	21.12.	
	24.01.	
2017	08.02.	Projekttag 1: Themenfindung
	28.02.	Sitzung der Lenkungsgruppe
	13.03.	Projekttag 2: Delegiertenversammlung
	21.03.	Sitzung der Lenkungsgruppe
	04.04.	Projekttag 3: Jugendkreistagssitzung
	11.04.	Sitzung der Lenkungsgruppe
	22.06.	Workshop „Nach dem Planspiel ist vor dem Planspiel - Verstetigung von Jugendbeteiligung in der LEADER-Region Leipziger Muldenland“
	12.09.	Fachtagung „Einmischen, Mitmischen, Verändern – Jugendbeteiligung nachhaltig gestalten“

Quelle: Eigene Darstellung.

Am 22. Juni 2017 fand im Jugendhaus Bennewitz ein Workshop mit dem Titel „Nach dem Planspiel ist vor dem Planspiel – Verstetigung von Jugendbeteiligung“ statt, an dem Organisationen aus den Bereichen der Jugendsozialarbeit und der politischen Bildung aus der Region sowie eine Mitarbeiterin der Kreisverwaltung Leipzig teilnahmen. Zu diesem Termin wurden erste Ergebnisse der Evaluation präsentiert, das Beteiligungsformat Jugendkreistag diskutiert und Ansätze zur weiteren Gestaltung von regionalen Partizipationsprojekten erarbeitet.

Den Abschluss des Projekts bildete am 12. September 2017 in Leipzig die Fachtagung „Planspiel Jugendkreistag – Einmischen, Mitmischen, Verändern – Jugendbeteiligung nachhaltig gestalten“. Ziel der Fachtagung war die Vorstellung des Planspiels und weiterer Good-Practice-Beispiele zur Jugendbeteiligung aus der Region für einen breiteren Adressatenkreis. Nach einleitenden Vorträgen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei Workshops Ideen zur politischen Beteiligung Jugendlicher diskutieren und weiterentwickeln. In einem Workshop wurden die Ergebnisse der Evaluation zum Jugendkreistag vorgestellt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert.

2.3.2 Projekttag 1 – Themenfindung

Der erste Projekttag fand am 08. Februar 2017 in Naunhof statt. Es nahmen 42 Schülerinnen und Schüler aus den Projektschulen teil. Nach der Eröffnung durch die Projektleitung begrüßte der Landrat des Landkreises Leipzig, Henry Graichen, alle Anwesenden, stellte zwei anwesende Mitglieder des Kreistags vor und erläuterte in einem Einführungsvortrag die Aufgaben und Themenbereiche der Kreispolitik und -verwaltung. Er forderte die Jugendlichen ausdrücklich dazu auf, sich „später in die Kreispolitik einzubringen und im Kreistag mitzumachen“.¹² David Jahr, Chefredakteur des Onlineportals www.leipzigwaehlt.de, vertiefte Aspekte der kommunalpolitischen Verflechtungen und der organisatorischen Struktur von Kreisverwaltungen. Die Jugendlichen wurden weiterhin über die Online-Plattform www.planspiel-jugendkreistag.de¹³ informiert, welche die Organisation, Kommunikation und Kollaboration während des Projekts unterstützen sollte. Darüber hinaus wurden die ALD und das Evaluationsteam vorgestellt und die Aufgabenverteilung im Projekt erläutert. Zum Abschluss der Einführung wurden die Jugendlichen mit dem Fragebogen J1 (siehe Anlage 5) zu ihren Einstellungen zur (Kommunal-) Politik befragt.

Ziel des ersten Projekttags war es, die thematischen Schwerpunkte für die weitere inhaltliche Arbeit im Projekt festzulegen. Die von der Lenkungsgruppe definierten Themenfelder „Jugendhilfeplanung“, „Naturschutz“, „Teilhabe“¹⁴ und „Kultur“ wurden vorgestellt und konnten

¹² TB2 08:06 Uhr bis 08:13 Uhr.

¹³ Die Plattform diente der Kommunikation und Organisation sowie dem Austausch von Dateien. Weitere Informationen dazu in Weiß/Fischer (2016), S. 19.

¹⁴ Das Themenfeld war zunächst mit „Integration“ bezeichnet worden. Da die Themengruppe in der ersten Sitzung die Auffassung entwickelte, dieser Begriff sei negativ konnotiert, wurde diese Bezeichnung in „Teilhabe“ geändert, vgl. TB1 12:43 Uhr.

dann im Rahmen eines von den Moderatorinnen und Moderatoren begleiteten „World Café“¹⁵ von den Jugendlichen genauer kennen gelernt und konkretisiert werden. Die Ergebnisse dieser Phase wurden dann zusammengefasst, und die Jugendlichen anschließend gebeten, sich für die weitere Arbeit für ein Themenfeld zu entscheiden. Da sich zunächst nur wenige für das Thema „Jugendhilfeplanung“ interessierten, wurde das Entscheidungsverfahren nochmals wiederholt. Schließlich entschieden sich 15 Schülerinnen und Schüler dafür, das Thema „Umwelt“ weiter zu bearbeiten, zwölf für das Thema „Teilhabe“, acht für „Kultur“ und sieben für das Thema „Jugendhilfeplanung“.¹⁶

Die bisher gesammelten Ideen zu den Themenfeldern wurden dann in diesen Gruppen zu konkreten Projektvorschlägen weiterentwickelt. Mithilfe einer Vorlage für die Formulierung einer Beschlussvorlage wurden erste schriftliche Zusammenfassungen ausgearbeitet und abschließend der Gesamtgruppe präsentiert. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Themenfelder und die konkretisierten Vorhaben.

Tabelle 2: Themenfelder und Vorhaben

Themenfeld	Vorhaben
Umwelt	Tag der Umwelt zur Erhaltung der Natur
Teilhabe	Vereine / Workshops / Kurse in Grimma für Menschen mit Behinderung
Kultur	Ein Café unter Leitung Jugendlicher
Jugendhilfeplanung	Einrichtung einer Website für Jugendliche

Quelle: Eigene Darstellung.

Die Jugendlichen wurden gebeten, selbstorganisiert in den Themengruppen weitere Recherchen durchzuführen, Themen und Vorhaben eingehender zu diskutieren und die zu beratende Beschlussvorlage eigenständig bis zum nächsten Termin auszuarbeiten. Für Rückfragen, den inhaltlichen Austausch und die Übermittlung der Beschlussvorlagen sollte die Online-Plattform genutzt werden. In einigen Gruppen wurden bereits an diesem Tag Arbeitsaufgaben mit Abgabeterminen vereinbart. Zum Abschluss holte die Projektleitung ein Feedback zur Veranstaltung ein.

¹⁵ Kersting 2008, S. 167 f.

¹⁶ Der Begriff „Fraktion“ wurde im Projekt synonym mit „Themengruppe“ gebraucht.

2.3.3 Projekttag 2 – Delegiertenversammlung

Der zweite Projekttag fand am 13.03.2017, wiederum in Naunhof, statt. Insgesamt nahmen 45 Jugendliche an dieser Veranstaltung teil. Ziel des Tages war es, in jeder Themengruppe alle vorliegenden Beschlussvorlagen der anderen Gruppen zu diskutieren und eine Position zu diesen Vorschlägen zu entwickeln.

Nach der Begrüßung und Vorstellung des Tagesablaufs erläuterte der Geschäftsführer der Kreisfraktion SPD/Grüne, Sebastian Bothe, den Jugendlichen die Entscheidungsprozesse auf Kreisebene. Dabei wurde insbesondere der Prozess der Beschlussfassung von der Vorlage bzw. dem Antrag über die Arbeit in Ausschüssen bis zur Abstimmung dargestellt. Im Anschluss wurden die Jugendlichen mit dem Fragebogen J2 (s. Anlage 5) zu ihren aktuellen Einschätzungen bezüglich des Projekts befragt.

Die Auseinandersetzung mit den Beschlussvorlagen fand in den Themengruppen erneut unter Anleitung durch die Moderatorinnen und Moderatoren statt. Außerdem standen den Jugendlichen weitere Expertinnen und Experten, wie die Kreistagabgeordneten Sebastian Bothe und Tobias Burdukat sowie die Lehrkräfte beratend zur Seite. Die Jugendlichen diskutierten die Inhalte der Beschlussvorlagen aller Themengruppen, erarbeiteten eine eigene Position und, soweit notwendig, entsprechende Änderungsanträge.

Während der Mittagspause hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine Ausstellung verschiedener, in der regionalen Politik aktiven Organisationen zu besuchen. Neben dem Kreisschülerrat Leipzig¹⁷ waren verschiedene Initiativen, Jugendverbände von Parteien und jugendpolitische Organisationen vertreten.

Nach dem Mittagessen wurden in den Themengruppen die Diskussionsergebnisse zusammengefasst und ausgewertet. Die Jugendlichen hatten dann den Auftrag, eine Rede zur eigenen Beschlussvorlage sowie Redebeiträge und Anträge zu den Vorhaben der anderen Themengruppen auszuarbeiten. Schließlich wurden die Aufgaben für die abschließenden Arbeiten bis zur Jugendkreistagssitzung verteilt. Der Tage endete wiederum mit einer Feedbackrunde.

¹⁷ <https://lsr-sachsen.de/kreisschulerrate/leipziger-land/> (Stand 09.10.2017).

2.4.3 Projekttag 3 – Jugendkreistagssitzung

Die simulierte Jugendkreistagssitzung fand am 04.04.2017 im Sitzungssaal des Rathauses in Grimma statt. An der Veranstaltung nahmen neben 44 Schülerinnen und den Mitgliedern des Projekts u.a. der Regionalmanager des Leipziger Muldenlands, verschiedene weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ALD und eine Journalistin teil. Die Sitzung¹⁸ wurde von Sebastian Bothe, dem Geschäftsführer der Kreistagsfraktion SPD/Grüne, geleitet. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit wurde über Neuigkeiten aus dem Landkreis informiert. Dann wurden die Beschlussvorlagen nacheinander vorgestellt und beraten. Die Sitzung wurde einige Male unterbrochen um den Themengruppen bzw. Fraktionen eine Möglichkeit zur internen Beratung zu geben. Nach dem Ende der Beratungen wurde über die jeweilige Beschlussvorlage abgestimmt.

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse der Abstimmung. Zwei Vorlagen wurden angenommen, zwei Vorlagen wurden abgelehnt. Gründe für die Ablehnung der Vorlage zum Jugend-Café waren zum einen, dass inhaltliche Aspekte des Vorhabens während der Präsentation anders dargestellt wurden als in der Beschlussvorlage und zum anderen, weil Fragen zur Finanzierbarkeit und fachlichen Leitung unbeantwortet blieben. Zudem kritisierten die Fraktionen die Ähnlichkeit des Konzepts zum bereits bestehenden Jugendhaus in Naunhof.

Die Vorlage zur Website für Jugendliche wurde abgelehnt, weil ähnliche Angebote bereits vorhanden wären und diese, nach Meinung der Jugendlichen, vordringlich genutzt werden sollten. Zudem waren die Kosten für Pflege und Wartung der Internetseite ein weiterer Ablehnungsgrund.

Nach dem Ende aller Abstimmungen wurden die Jugendlichen im Rahmen der Evaluation mit dem Fragebogen J3 befragt, bevor auch die Projektleitung ein letztes qualitatives Feedback einholte. Mit einem Dank der Projektleitung für die Mitwirkung der Jugendlichen endete die Sitzung nach ca. 2,5 Stunden.

Tabelle 3: Abstimmungsergebnis

Themenfeld	Beschlussvorlage	Abstimmungsergebnis
Umwelt	Tag der Umwelt zur Erhaltung der Natur	angenommen
Teilhabe	Vereine / Workshops / Kurse in Grimma für Menschen mit Behinderung	angenommen
Kultur	Ein Café unter Leitung Jugendlicher	abgelehnt
Jugendhilfeplanung	Einrichtung einer Website für sächsische Jugendliche	abgelehnt

Quelle: Eigene Darstellung.

¹⁸ Die Tagesordnung der Sitzung findet sich im Anlage 1.

2.5 Nachbereitung, Auswertung und Dissemination

In der letzten Sitzung der Lenkungsgruppe am 11.04.2017 wurden der Projektverlauf ausgewertet und die gesammelten Eindrücke und Verbesserungsvorschläge zusammengefasst. Neben dem Wunsch nach mehr Zeit für die Planung und Durchführung, regten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine bessere und intensivere inhaltliche Betreuung der Jugendlichen zwischen den Projekttagen an. Diese könne auch dazu beitragen, die Qualität der Beschlussvorlagen zu verbessern. Auch wurde vorgeschlagen, die Projektschritte intensiver im schulischen Unterricht zu reflektieren. Im Rahmen der Sitzung wurden auch der weitere Umgang mit den Arbeits- und Abstimmungsergebnissen diskutiert und der Zwischenstand der Evaluation vorgestellt.

Die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt wurden in zwei Workshops diskutiert. Der Workshop „Nach dem Planspiel ist vor dem Planspiel – Verstetigung von Jugendbeteiligung in der LEADER-Region Leipziger Muldenland“ wurde am 22.06.2017 in Naunhof durchgeführt und richtete sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen im Bereich der Jugendsozialarbeit und Jugendbeteiligungsprojekte im Landkreis Leipzig. Vierzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten eigene Erfahrungen und erste Evaluationsergebnisse sowie Impulse für eine Weiterentwicklung des Planspielformats. Den offiziellen Abschluss des Projekts bildete die öffentliche Fachtagung „Einmischen, Mitmischen, Verändern – Jugendbeteiligung nachhaltig gestalten“ am 12.09.2017 in Leipzig. Die Tagung umfasste Impulsvorträge, die Vorstellung von Good-Practice-Projekten und drei Workshops.¹⁹ Das Evaluationsteam leitete einen Workshop, in welchem die Evaluationsergebnisse und Erkenntnisse des Planspiels im Landkreis Leipzig vorgestellt und mit Ergebnissen des Planspiels im Landkreis Mansfeld-Südharz verglichen wurden.

¹⁹ Die Agenda des Workshops findet sich in Anlage 2.

3. Evaluationsdesign

3.1 Ziele der Evaluation und Operationalisierung

Die Evaluation wurde auf Grundlage des für das „Planspiel Jugendkreistag“ im Landkreis Mansfeld-Südharz entwickelten Konzepts²⁰ durchgeführt. Die oben angeführten Projektziele (Vgl. Kapitel 2.1) lassen sich dabei wie folgt zuordnen:

Zielfeld Politikfähigkeit:

Ziel 4 „Sichtbarmachung von Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche“

Ziel 5 „Steigerung der Politikfähigkeit (politische Kompetenz, Partizipationsbereitschaft) der teilnehmenden Jugendlichen“

Zielfeld Qualität des politischen Prozesses:

Ziel 2 „Erkennen und Einbringen von jugendspezifischen Themen in den politischen Prozess“

Ziel 3 „Nutzung spezifischen Wissens im politischen Prozess“

Ziel 6 „Etablierung von Jugendbeteiligung in der Region Leipziger Muldenland und im Landkreis Leipzig“

Zielfeld Disseminationsziele:

Ziel 1 „Vernetzung von/mit relevanten Akteurinnen und Akteuren zur Realisierung von Jugendbeteiligung im Landkreis Leipzig“

Ziel 7 „Reflexion und Streuung von Methoden der Jugendbeteiligung“

Abbildung 1 stellt die Systematik der aus den Projektzielen abgeleiteten Evaluationskriterien dar.

²⁰ Vgl. Weiß/Fischer 2016, S. 24 ff.

Abbildung 1: Zielfelder und Ebenen der Evaluation

Zielfeld	Inhaltliche Ebene	Methodische Ebene
Politikfähigkeit	Ist es gelungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ das institutionelle Wissen ▪ die politische Kompetenz ▪ die Partizipationsbereitschaft von Jugendlichen zu verbessern? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sind die gewählten Vorgehensweisen zur Erreichung der inhaltlichen Ziele geeignet? ▪ Welche Verbesserungspotenziale sind erkennbar?
Qualität des politischen Prozesses	Ist es gelungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ jugendspezifische Probleme zu erkennen und ▪ spezielles Wissen von Jugendlichen für den politischen Prozess zu nutzen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sind die gewählten Vorgehensweisen zur Erreichung der inhaltlichen Ziele geeignet? ▪ Welche Verbesserungspotenziale sind erkennbar?
Dissemination	Wie ist die überregionale Wirkung des Projekts einzuschätzen?	Wie kann die Wirkung und Nachhaltigkeit von Beteiligungsprojekten verbessert werden?

Quelle: Weiß/Fischer (2016), S. 25.

Die Veränderung der Politikfähigkeit der Jugendlichen wurde mithilfe von Fragen untersucht, welche die Dimensionen „institutionelles Wissen“, also spezifische Kenntnisse über Akteure, Strukturen und Prozesse der Kommunalpolitik, die Dimension „politische Kompetenzen“, also dem Vermögen politische Forderungen formulieren und durchsetzen zu können, und der Dimension „Partizipationsbereitschaft“, der Bereitschaft sich in politische Prozesse einbringen zu wollen, erheben und abbilden. Grundlage dieser Operationalisierung ist die Überlegung, dass alle drei Dimensionen – institutionelles Wissen, politische Kompetenzen, Partizipationsbereitschaft – Voraussetzungen für die erfolgreiche und nachhaltige Beteiligung von Jugendlichen in politischen Prozessen sind.²¹

Auch mit Blick auf die Möglichkeiten einer komparativen Auswertung wurden die im Rahmen des Pilotprojekts im Landkreis Mansfeld-Südharz entwickelten Leitfragen in Abstimmung mit der Projektleitung weiterverfolgt:

1. „Bewerten Jugendliche Politik nach dem Projekt anders?“
2. Nimmt das Interesse der Jugendlichen an Politik zu?
3. Wie verändert sich die Bereitschaft der Jugendlichen, sich politisch zu engagieren?
4. Verstehen die Jugendlichen politische Prozesse besser?
5. Steigt die Legitimität politischer Entscheidungen aus Sicht der Jugendlichen?
6. Welche Handlungsempfehlungen ergeben sich für eine zukünftige Durchführung von Planspielen?
7. Welche Handlungsempfehlungen ergeben sich für eine zukünftige Evaluation von Planspielen?“²²

²¹ Vgl. Weiß/Fischer 2016, S. 15 f.

²² Weiß/Fischer 2016, S. 25.

Für die Ebenen der Zielfelder wurden Fragen, Aussagen und Beobachtungsaufgaben weiterentwickelt und in einem Online-, in mehreren Papier-Fragebögen, in Leitfäden für die Interviews und Beobachtungsbögen für die teilnehmenden Beobachtungen genutzt (siehe Anlage 5 bis 7). Das Evaluationsteam bestand aus zwei Personen, die zu allen Sitzungen der Lenkungsgruppe, allen Projekttagen sowie einem Workshop und abschließender Fachtagung anwesend waren und mitwirkten. In der Jugendkreistagssitzung wurde das Evaluationsteam von einem weiteren Sozialwissenschaftler der Hochschule Harz unterstützt.

3.2 Evaluationsmethoden und Vorgehen

Die Evaluation wurde formativ, prozessbegleitend, und summativ, zusammenfassend, durchgeführt. Die konkreten Evaluationsmaßnahmen wurden mit der Projektleitung sowie der Lenkungsgruppe abgestimmt und Ergebnisse kontinuierlich mündlich sowie in einem Zwischenbericht mitgeteilt. Dabei lag der Fokus auf Vorschlägen zur Anpassung des Projektablaufs sowie der Optimierung der Evaluation.

Die Daten für die Evaluation wurden mit einem Methodenmix erhoben, welches sich in der Evaluation des Pilotprojekts im Landkreis Mansfeld-Südharz bereits bewährt hatte.²³ Insbesondere wurden folgende Formen der Datenerhebung genutzt:

- Auswertungen der Protokolle von Lenkungsgruppensitzungen sowie Verlaufsprotokollen der anderen Veranstaltungen, die vom Evaluationsteam erstellt wurden.
- Teilnehmende und offene Beobachtungen²⁴ wurden für alle Projekttag von mindestens zwei Beobachter/innen mit Hilfe von Beobachtungsbögen durchgeführt und dokumentiert. Für die Auswertung der Dokumente wurden die Protokolle digitalisiert und summarisch ausgewertet. Erhebungsverzerrungen waren aufgrund der Eingebundenheit der Beobachterinnen und Beobachter möglich. Mindestens ein Beobachter verfügte dabei über Erfahrungen aus dem Pilotprojekt.
- Befragungen mithilfe eines standardisierten Papier-Fragebogens²⁵ wurden an allen drei Projekttagen durchgeführt. Die Papier-Befragungen enthielten 21 Aussagen sowie eine offene Frage. Die Aussagen konnten auf einer Likert-Skala²⁶ von den Jugendlichen bewertet werden. Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig und anonym, wobei die Jugendlichen gebeten wurden, ihre Fragebögen mit einem nur für sie selbst erkennbaren Code zu markieren. Dazu wurde den Jugendlichen vorgeschlagen, ein Kürzel aus dem ersten Buchstaben des Vornamens, dem dritten Buchstaben des Nachnamens, dem Geburtstag und dem Geburtsmonat zu erstellen und dieses auf

²³ Weiß/Fischer 2016, S. 26. f.

²⁴ Orientiert an Bortz/Döring 2006, Atteslander 2010 und Lamnek/Krell 2010.

²⁵ Orientiert an Atteslander 2010, Krebs/Menold 2014 und Reinecke 2014.

²⁶ Skala: »trifft nicht zu« / »trifft eher nicht zu« / »teils teils« / »trifft eher zu« / »trifft voll zu«.

den Fragebögen zu vermerken. Die Daten waren damit anonymisiert, ließen aber doch eine Analyse von Entwicklungen im Laufe des Projektes zu. Die Ergebnisse der Papierbefragungen wurden digitalisiert und anschließend ausgewertet.

- Zwei Monate nach dem letzten Projekttag wurde zur Erhebung eines abschließenden Feedbacks eine Online-Befragung durchgeführt, an der die Jugendlichen in einem Zeitraum von vierzehn Tagen freiwillig teilnehmen konnten. Mittels einer in einer personalisierten E-Mail übersandten URL gelangten die Jugendlichen auf die Umfrage-seite. Zehn Aussagen konnten auch hier auf einer Likert-Skala²⁷ bewertet werden. Kritik, Anregungen und persönlichen Eindruck konnten als Freitext eingegeben werden.
- Die Projektleitung holte am Ende jedes Projekttages ein Feedback von den Jugendlichen ein. Dazu wurden die Jugendlichen gebeten, eine hypothetische SMS mit Eindrücken vom Projekttag an eine Freundin, einen Freund oder die Eltern zu schreiben. Der SMS-Text sollte von den Jugendlichen auf einer Moderationskarte notiert werden. Die Karten wurden anschließend digitalisiert und die Aussagen vom Evaluationsteam zweifach geclustert²⁸ und nach Häufigkeiten ausgewertet.
- Schließlich wurden mit acht Jugendlichen, drei aus Grimma und fünf aus Naunhof, über den gesamten Projektverlauf je zwei vertiefende Leitfaden-Interviews (siehe Anlage 6 und 7) geführt.²⁹ Die Schülerinnen und Schüler wurden mit einem Zufallsverfahren durch das Evaluationsteam ausgewählt. Für Jugendliche, die nicht teilnehmen wollten, oder deren Eltern nicht in die Teilnahme einwilligten, wurden mit dem gleichen Verfahren dreimal neue Interviewpartner gesucht, so dass ein leichter Selbstselektionseffekt für diese Gruppe bestehen dürfte. Als Anreiz zur Teilnahme wurde nach Absprache mit dem Projektträger ein Honorar von insgesamt 80,00 € für beide Interviews gezahlt. Die Interviews fanden während der Unterrichtszeit an den jeweiligen Schulen statt. In den Interviews nach den Projekttagen wurden auch Ergebnisse aus den Beobachtungen und Befragungen aufgegriffen, mit den Interviewten überprüft und bewertet.

Abbildung 2 gibt einen Überblick über die Evaluationsmaßnahmen im Projektverlauf und listet die entsprechenden Protokolle mit Kurzbezeichnungen.

²⁷ Ebd.

²⁸ Geclustert wurde zunächst nach der zum Ausdruck kommenden grundsätzlichen Bewertung in „negativ“, „neutral“ und „positiv“ und dann ein zweites Mal nach den Begriffen „toll“, „informativ“, „interessant“, „langweilig/anstrengend“.

²⁹ Orientiert an Bortz/Döring 2006, Atteslander 2010 und Lamnek/Krell 2010.

Abbildung 2: Ablauf Projekt und Evaluationsmaßnahmen

Projektabschnitt		Evaluationsmaßnahmen im Detail / Evaluationsdokumente	
2016	Nov.	Sitzung der Lenkungsgruppe - P1 - Feedbackgespräch mit Projektkoordination	
	Dez.	Sitzung der Lenkungsgruppe - P2 - Feedbackgespräch mit Projektkoordination	
2017	Jan.	Sitzung der Lenkungsgruppe - P3 - Feedbackgespräch mit Projektkoordination	
	Feb.	Evaluation	- IN1, IN2, IN3, IN4, IN5, IN6, IN7, IN8
		Projekttag 1 „Themenfindung“	- TB1, TB 2 - J1 (paper) - K1 - Feedbackgespräch mit Projektkoordination
		Sitzung der Lenkungsgruppe	- P4
	Mrz.	Projekttag 2 „Delegiertenversammlung“	- TB3, TB4 - J2 (paper) - K2 - Feedbackgespräch mit Projektkoordination
	Apr.	Projekttag 3 „Jugendkreistagssitzung“	- TB5, TB6, TB7 - J3 (paper) - K3 - Feedbackgespräch mit Projektkoordination
		Sitzung der Lenkungsgruppe	- Feedbackgespräch mit Projektkoordination
		Evaluation	- IN9, IN10, IN11, IN12, IN13, IN14, IN15, IN16
	Jun.	Workshop	- P5 - Feedbackgespräch mit Projektkoordination
	Sept.-Aug.	Evaluation	- J4 (online)
		Fachtagung	- P6 - Feedbackgespräch mit Projektkoordination

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Weiß/Fischer 2016, S. 29.

Legende zur Inventarisierung
P = Ergebnisprotokoll
TB = teilnehmende Beobachtung
IN = leitfadengestützte Interviews mit Jugendlichen
J = Befragungen der Jugendlichen (paper/online)
K = Feedback mit Karteikarten

3.3 Beteiligung, Datenbestand und Auswertung

Insgesamt standen damit dreizehn inventarisierte Datenprotokolle zur Verfügung. Die Rücklaufquoten der durchgeführten Befragungen werden in Tabelle 4 dargestellt. Aufgrund der Rahmenbedingungen während der Projektstage, bei denen immer ein festgelegter Zeitraum für die Evaluation zur Verfügung stand, konnten durchgehend hohe Rücklaufquoten realisiert werden.

Tabelle 4: Inventarisierung und Rücklaufquoten Befragungen

Projektabschnitt	Datum	Inventar- Abk.	Fragebogen/ Feedback	N	Rücklauf/ Quote	
Projekttag 1 „Themenfindung“	08.02.2017	J1	1 (paper)	42	42	100 %
		K1	Karteikarten 1	42	36	86 %
Projekttag 2 „Delegierten-ver- sammlung“	13.03.2017	J2	Fragebogen 2 (paper)	45	45	100 %
		K2	Karteikarten 2	45	38	85 %
Projekttag 3 „Jugendkreistag- sitzung“	04.04.2017	J3	Fragebogen 3 (paper)	44	44	100 %
		K3	Karteikarten 3	44	34	77 %
Evaluation	20.08. – 10.09.2017	J4	Fragebogen 4 (online)	45	20	44 %

Quelle: Eigene Darstellung.

Die in den Befragungen gewonnenen Daten wurden quantitativ ausgewertet.³⁰ Die Ergebnisdaten der Papierfragebögen wurden für die erleichterte Auswertung und Archivierung digitalisiert. Tabelle 5 gibt eine Übersicht aller durchgeführten Interviews.

³⁰ Die Auswertungen der Antworten auf die offene Frage nach dem Namen und der Parteizugehörigkeit des derzeitigen Landrats wurden codiert und nach Richtigkeit bewertet.

Tabelle 5: Übersicht durchgeführte Interviews

	Ort	Datum	Inventar- Abk.	durchgeführt von
IN 1 – 8 vor Projekttag 1	Freies Gymnasium Naunhof	06.02.2017	IN1	KE / MF
			IN2	KE
			IN3	MF
			IN4	KE
			IN5	MF
	St. Augustin Grimma	07.02.2017	IN6	KE
			IN7	MF
			IN8	KE
IN 9 – 16 nach Projekttag 3	Freies Gymnasium Naunhof	26.04.2017	IN9	MF
			IN10	KE
			IN11	MF
			IN12	KE
			IN13	KE
	St. Augustin Grimma	26.04.2017	IN14	MF
			IN15	KE
			IN16	MF

Quelle: Eigene Darstellung.

Die Interviews wurden elektronisch aufgezeichnet und vollständig transkribiert. Anschließend wurden die Transkripte mit der Software MAXQDA analysiert. Dazu wurden die Codings in den Dimensionen „institutionelles Wissen“, „politische Kompetenzen“ und „Partizipationsbereitschaft“ erstellt und die Aussagen der Jugendlichen codiert. Daraufhin wurden die codierten Aussagen je Frage oder Thema gebündelt in Microsoft Excel übertragen und in einer zweiten Runde ausgewertet. Für die qualitativen Daten der offenen und geschlossenen Fragen aus den Befragungen J1 bis J4 und K1 bis K3 wurde analog vorgegangen. Ziel war es, Veränderungen über den Projektverlauf hinweg darzustellen.

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die angefertigten Protokolle zu den Sitzungen der Lenkungsgruppe und den Disseminationsaktivitäten. Die Protokolle wurden während der genannten Projektabschnitte handschriftlich angefertigt und anschließend digitalisiert. Die Dokumentationen zu den Lenkungsgruppensitzungen bis einschließlich Februar dienten der Nachvollziehbarkeit des Planungs- und Vorbereitungsprozesses. Dabei wurden die wesentlichen Ergebnisse festgehalten. Während des Workshops und der Fachtagung wurden Verlaufsprotokolle angefertigt, um die Inhalte der Reden und Diskussionen rekonstruieren zu können.

Tabelle 6: Übersicht Protokolle

Projektabschnitt	Datum	Inventar- Abk.	Protokollführer/in
Sitzung der Lenkungsgruppe	23.11.2016	P1	MF
	21.12.2016	P2	KE/MF
	24.01.2017	P3	KE/MF
	28.02.2017	P4	KE
Workshop	22.06.2017	P5	KE
Fachtagung	12.09.2017	P6	MF

Quelle: Eigene Darstellung.

Die Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtungen, die während der Projekttage stattfanden, wurden während der Veranstaltungen dokumentiert und anschließend digitalisiert. Neben dem inhaltlichen Ablauf und organisatorischer Aspekte des Projekts wurden insbesondere verbale, und gestische Reaktionen der Jugendliche sowie Eindrücke zum Kommunikationsstil und Formen der nonverbalen Interaktion zwischen Jugendlichen, Moderatorinnen und Moderatoren sowie der Projektleitung aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen der Beobachter/innen wurden abgeglichen, zusammengefasst, mit den Interview- und Befragungsergebnissen der jeweiligen Veranstaltungen verglichen und gingen dann in die abschließende Bewertung zu den Evaluationskriterien ein.

Tabelle 7: Übersicht teilnehmende Beobachtungen

Projektabschnitt	Datum	Inventar- Abk.	durchgeführt von
Projekttag 1 „Themenfindung“	08.02.2017	TB1	KE
	08.02.2017	TB2	MF
Projekttag 2 „Delegiertenversammlung“	13.03.2017	TB3	KE
	13.03.2017	TB4	MF
Projekttag 3 „Jugendkreistagssit- zung“	04.04.2017	TB5	KE
	04.04.2017	TB6	MF
	04.04.2017	TB7	TS

Quelle: Eigene Darstellung.

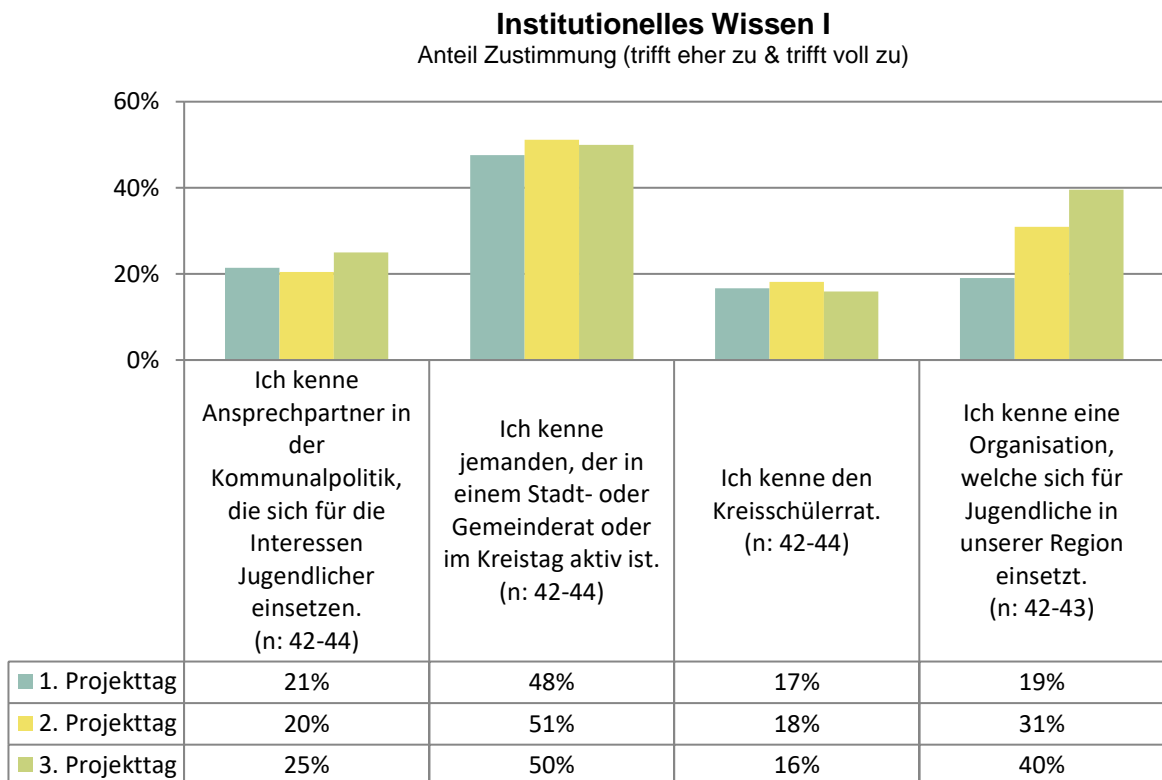
4. Ergebnisse der Evaluation

4.1 Wirkungen des Projekts auf die Politikfähigkeit der Jugendlichen

4.1.1 Institutionelles Wissen

Die Kategorie „institutionelles Wissen“ misst deklaratives Wissen der Jugendlichen zu für die Kreispolitik relevanten Personen, Organisationen und Institutionen. *Abbildung 3* zeigt die Ergebnisse der drei Befragungen zur Bekanntheit von Personen und Akteuren als Selbsteinschätzung der Jugendlichen. Lediglich hinsichtlich der Bekanntheit von Organisationen, die sich in der Region für Jugendliche einsetzen, ist eine signifikante Verbesserung in der Selbsteinschätzung festzustellen. 40% der Jugendlichen gaben nach dem letzten Projekttag an, entsprechende Organisationen zu kennen.

Abbildung 3: Ergebnisse der Befragung J1, J2, J3 (I) Institutionelles Wissen I

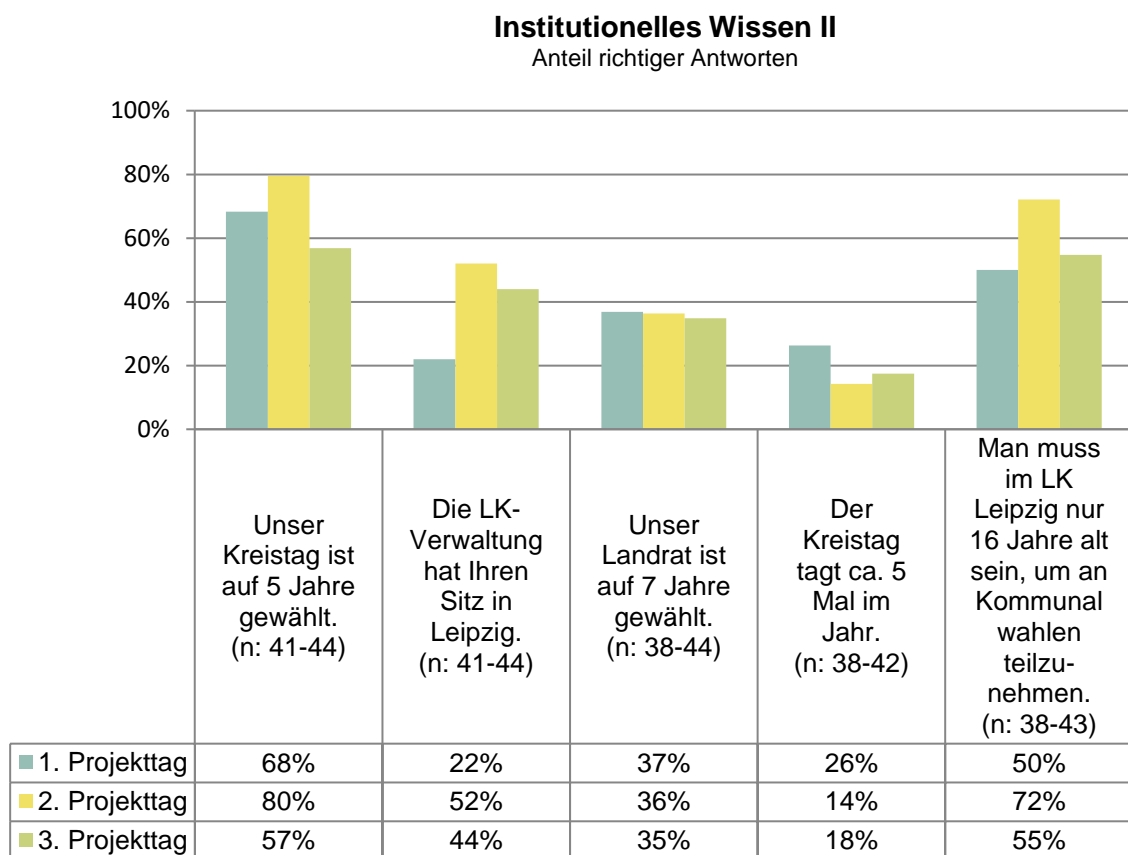


Quelle: Eigene Darstellung.

Weder für die Bekanntheit von Ansprechpartnern in der Kommunalpolitik noch für jugendpolitisch relevante Kontakte zeigt sich eine Veränderung. Dies verwundert nicht zuletzt, weil die Jugendlichen direkt im Projekt Kontakt mit entsprechenden Organisationen und Personen hatten. Auch die Bekanntheit des Kreisschülerrats verbesserte sich nicht signifikant, obwohl Vertreter und Vertreterinnen am zweiten Projekttag anwesend waren.

Abbildung 4 zeigt den Anteil richtiger Antworten auf Fragen zum allgemeinen Wissen über die Kreispolitik. Bei keiner Frage sind signifikant positive Entwicklungen festzustellen. Bei einigen Fragen sinkt der Anteil der richtigen Antworten im Laufe des Projekts leicht ab. Selbst wenn die Effekte einer möglicherweise sinkenden Motivation zur Beantwortung der Fragen unterstellt werden, scheinen die Ergebnisse doch relativ klar darauf hinzuweisen, dass zumindest zu den aufgeführten Fragestellungen keine Festigung des institutionellen Wissens der Jugendlichen zu verzeichnen ist.

Abbildung 4: Ergebnisse der Befragungen J1, J2, J3 (II) Institutionelles Wissen II



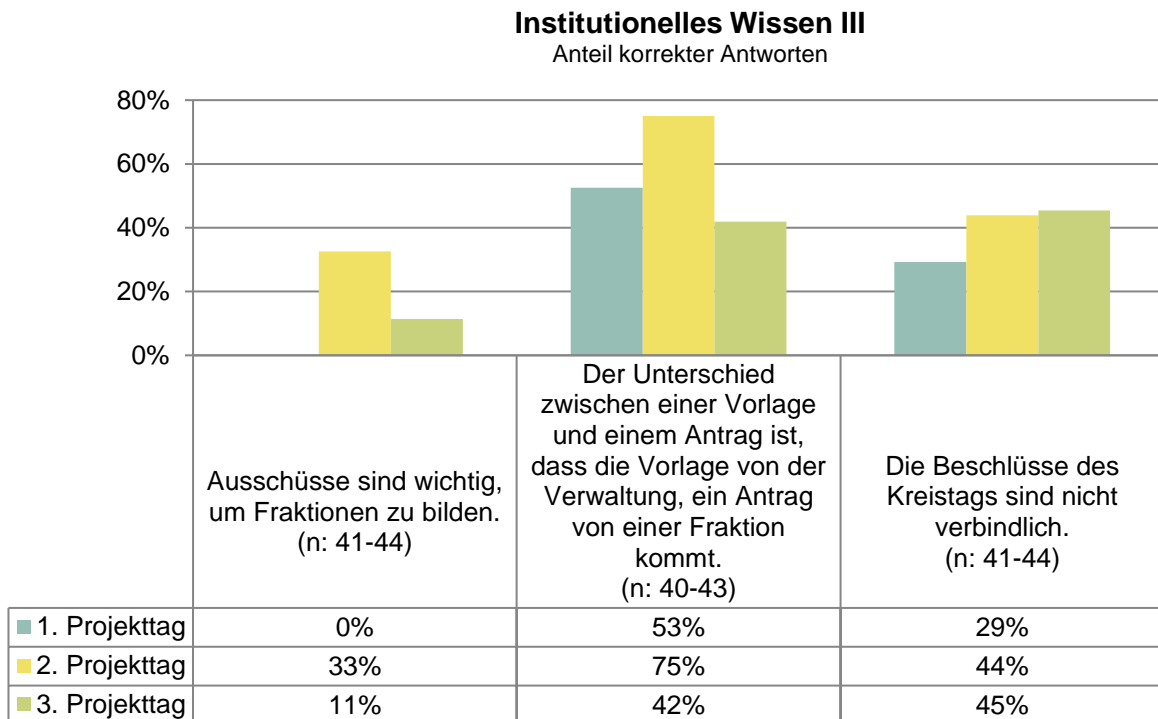
Quelle: Eigene Darstellung.

Abbildung 5 zeigt den Anteil richtiger Antworten der Jugendlichen auf Fragen zu institutionellen Regelungen, die direkt im Projektablauf relevant waren. Auch hier ist keine eindeutige und signifikante Verbesserung des institutionellen Wissens über den gesamten Projektverlauf festzustellen. Teilweise sind positive Effekte zwischen erstem und zweitem Projekttag zu verzeichnen. Die Veränderungen vom zweiten zum dritten Projekttag sind dann aber teilweise wieder negativ.

Auch in den Interviews nach dem dritten Projekttag zeigte sich eine ausgeprägte Unsicherheit in der Beantwortung ähnlicher konkreter Fragen zu institutionellen Aspekten die im

Projektverlauf relevant waren, selbst bei Jugendlichen, die im ersten Interview solche Fragen weitgehend korrekt beantwortet hatten.³¹

Abbildung 5: Ergebnisse der Befragung J1, J2, J3 (III) Institutionelles Wissen III



Quelle: Eigene Darstellung.

Auch die offene Frage nach dem Namen und der Parteizugehörigkeit des derzeitigen Landrats wurde selbst nach Abschluss des Projekts von weniger als 20% der Jugendlichen korrekt beantwortet: Den Namen konnten sieben Jugendliche, die korrekte Parteizugehörigkeit nur drei benennen.³² Diese Ergebnisse decken sich auch mit einigen Erkenntnissen aus den Interviews. So konnte beispielsweise im zweiten Interview kein/e Jugendliche/r den Namen des Projektträgers (ALD) nennen.³³ Ebenso wenig erinnerten sich die Jugendlichen an den Namen des Sitzungsleiters der Jugendkreistagssitzung, Sebastian Bothe.³⁴

In der Online-Abschlussbefragung J4 (Anlage 8) wurden die Jugendlichen zu ihrer eigenen Einschätzung der Lerneffekte im Laufe des Projekts befragt. Hier gaben 75% der Jugendlichen an, dass sie den Eindruck hätten, sie würden politische Prozesse nun besser verstehen, und dass die Aufgaben eines Kreistags ihnen nun klarer seien. Zudem waren 85% der

³¹ Auswertung IN1 bis IN16 auf Fragen „Was ist ein Ausschuss/Was sind Aufgaben?“ und „Was ist eine Fraktion/Was sind Aufgaben?“.

³² Auswertung der Frage 18 der Befragungen J1, J2, J3.

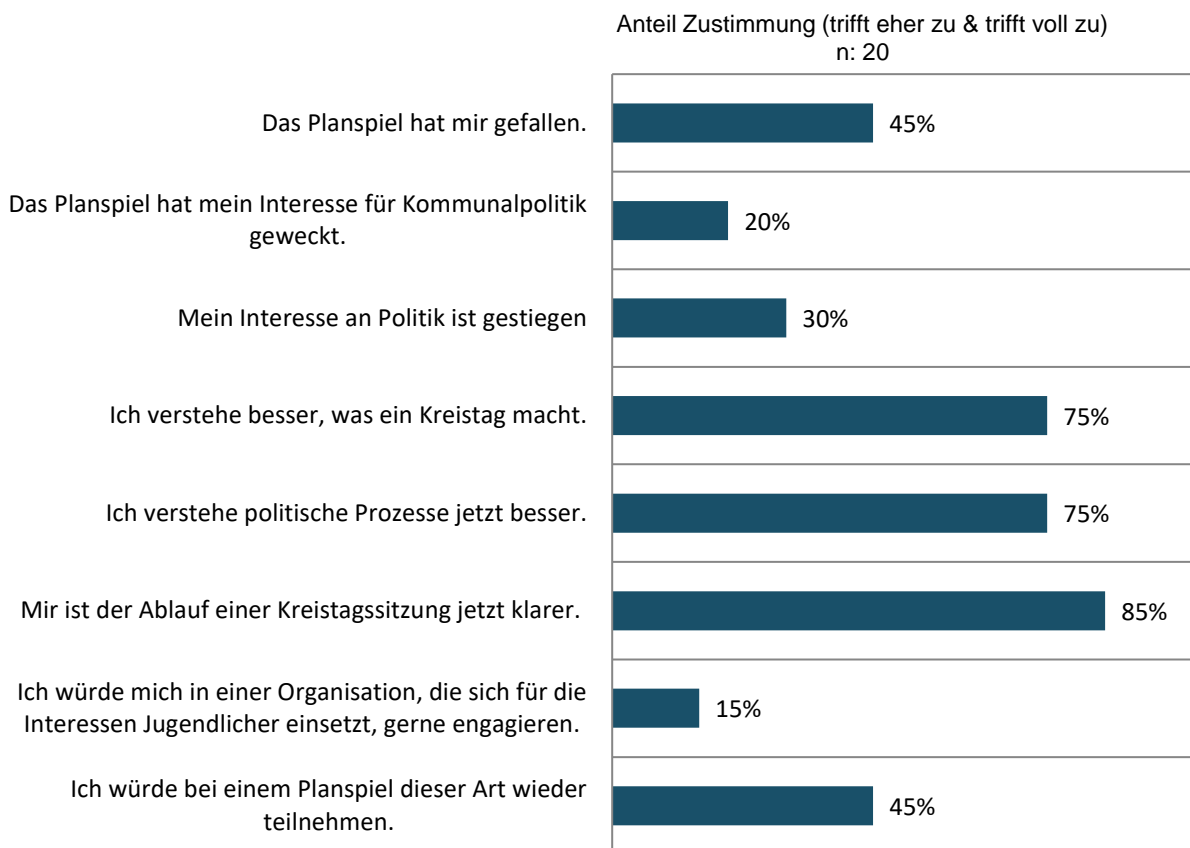
³³ Vgl. IN10 17:56; IN11 32:25; IN12 16:55; IN13 29:27.

³⁴ Vgl. IN11 32:41; IN13 26:05; IN14 19:01; IN15 22:59.

Jugendlichen der Meinung, sie seien durch das Planspiel in der Lage, den Ablauf einer Kreistagssitzung besser zu verstehen.³⁵

Abbildung 6 zeigt die Ergebnisse der Online-Abschlussbefragung J4.

Abbildung 6: Ergebnisse der Online-Abschlussbefragung J4



Quelle: Eigene Darstellung.

Ein Jugendlicher äußerte im Interview:

„[...] vorher wusste ich eben nicht, wie man das macht, also wie das da alles abläuft und so. Und jetzt habe ich schon ein besseres Verständnis, dass eben, wenn irgendwas beschlossen werden soll, erst mal eine Rede gehalten wird, und [...] dass man dann eben abstimmt darüber.“³⁶

Trotz dieser positiven Einschätzungen der Jugendlichen geben die Ergebnisse der Befragungen erheblichen Grund zu Skepsis. Möglicherweise lassen sich die positiven Effekte in der

³⁵ Auswertung der Fragen 4 bis 6 der Online-Abschlussbefragung J4.

³⁶ IN14 3:40.

zweiten Befragungsrunde weitgehend dadurch erklären, dass einige der abgefragten Begriffe unmittelbar vor dem zweiten Projekttag im schulischen Unterricht besprochen und auch im Laufe des zweiten Projekttag selbst nochmals erläutert wurden.³⁷ Der deutlich geringere Anteil korrekter Antworten in der dritten Befragungsrunde wäre dann als Hinweis darauf zu interpretieren, dass die Jugendlichen nur kurzfristig über dieses Wissen verfügten, möglicherweise weil eine entsprechende Wiederholung bzw. Vertiefung der Wissensvermittlung bzw. eine entsprechende Verknüpfung mit den Erfahrungen im Projekt fehlte. Allerdings ist auch Sicht der Beobachterinnen und Beobachter zu konstatieren, dass Begriffe wie „Ausschuss“, „Fraktion“, „Antrag“, „Vorlage“ und „Beschluss“ im Laufe des Projekts mehrfach erläutert und kontinuierlich genutzt wurden.

Insgesamt ist die Wirkung des Projekts auf das institutionelle Wissen der Jugendlichen als gering zu bewerten. Teilweise zeigt sich, dass ein entsprechendes Wissen an etwa 30% bis 50% der Jugendlichen im Projektverlauf vermittelt wurde, dann aber teilweise wieder verloren gegangen ist. Die zu beobachtenden negativen Effekte zwischen zweitem und drittem Projekttag müssten im Detail untersucht werden, scheinen aber im Wesentlichen auf eine mangelnde Verstetigung des Wissens zurückzuführen zu sein. Diese könnte möglicherweise durch eine stärkere Verzahnung zwischen Projekt und schulischem Unterricht sowie geeignete Formen der schriftlichen Dokumentation – zum Beispiel in Form eines Glossars, Wikis o.ä., durch die Jugendlichen – verbessert werden.

Dass die Jugendlichen selbst die Entwicklung ihres Wissens im Projektverlauf als positiv einschätzen, scheint hier eher kritisch bewertet werden zu müssen. Entweder es handelt sich um eine Überschätzung oder um eine Reaktion auf eine unterstellte soziale Erwünschtheit der entsprechenden Antwortoptionen. Hier könnten möglicherweise klarer formulierte und für die Jugendlichen transparente Lehrziele sowie eine Überprüfung des Wissensstands im schulischen Unterricht helfen, Wissen auch langfristig zu verankern. Allerdings zeigt die positive Bewertung der Entwicklung des Wissens auch, dass große Teile der Jugendlichen das Projekt insgesamt positiv bewerten.

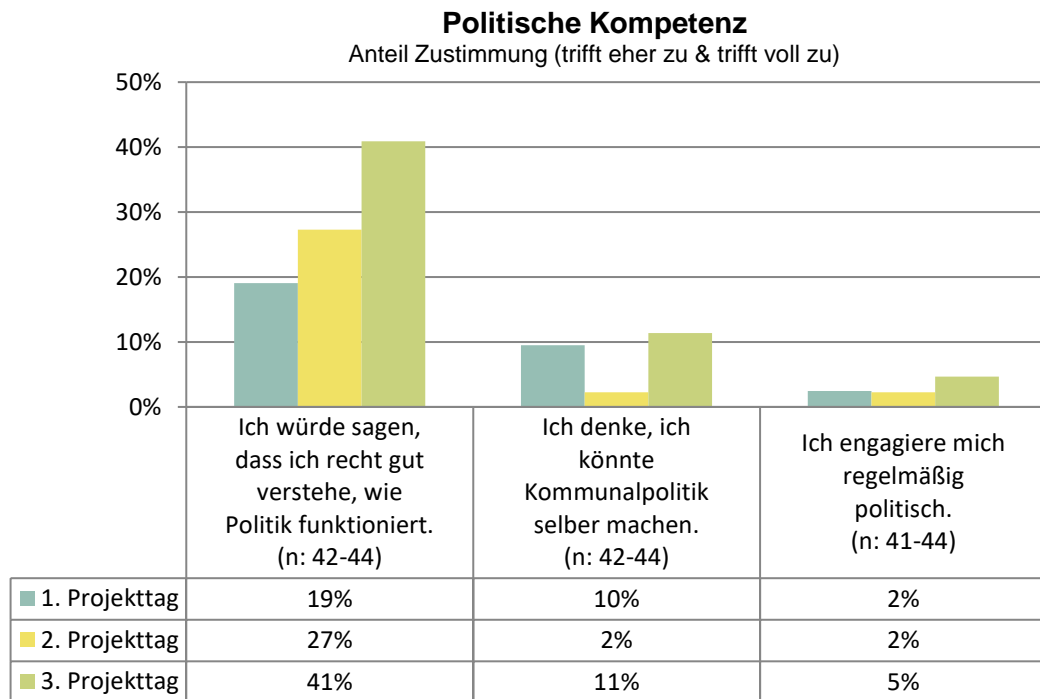
4.1.2 Politische Kompetenz

In der Kategorie „politische Kompetenz“ werden die Fähigkeiten erfasst, die für die Einbringung und Durchsetzung von Interessen in politischen Prozessen notwendig sind. *Abbildung 7* zeigt für diese Dimension relevante Ergebnisse. Die Befragungen zeigten durchgehend, dass sich nur ein kleiner Prozentsatz der Jugendlichen bislang selbst als politisch engagiert einschätzt. Die Selbsteinschätzung zum eigenen Verständnis von Kommunalpolitik steigt signifikant an, so dass am dritten Projekttag ungefähr doppelt so viele Jugendliche wie am ersten Projekttag angeben, dass sie Politik gut verstehen. Der Anteil derer, die sich selbst zutrauen

³⁷ Vgl. IN6 16:04.

würden, Kommunalpolitik mitzugestalten bleibt dagegen – nach einem deutlichen Einbruch am zweiten Projekttag – ungefähr gleich groß bei etwa 10% der Jugendlichen.

Abbildung 7: Ergebnisse der Befragung J1, J2, J3 (IV) Politische Kompetenz



Quelle: Eigene Darstellung.

In den Interviews nach dem Planspiel äußerten verschiedene Jugendliche, ihnen sei die Komplexität kommunalpolitischer Prozesse deutlich geworden.³⁸ Und es sei festzustellen, dass Politik

„schwerer ist, als es man sich vorstellt“.³⁹

Auch in den Interviews ließen sich entsprechende Effekte beobachten, die deutlich machten, dass die Jugendlichen teilweise ein besseres Verständnis für politische Prozesse entwickelt haben.⁴⁰ Dies muss allerdings nicht bedeuten, dass sie auch entsprechende Kompetenzen entwickelt haben, um sich in diese Prozesse einzubringen.

Zumindest bei einem Teil der Jugendlichen scheinen allerdings die sprachlichen und argumentativen Kompetenzen im Laufe des Projekts gestärkt worden zu sein. Die Beiträge hatten

³⁸ Vgl. IN9 02:26; IN10 00:51; IN12 01:10; IN14 00:49; IN15 01:04; IN16 00:48.

³⁹ IN14 01:06.

⁴⁰ Vgl. Auswertung der Antworten IN9 bis IN16 zu Frage 1 „Was verstehst Du unter Politik?“.

aus Sicht des Evaluationsteams ein angemessenes, teilweise beeindruckendes Niveau, ebenso wie die vorbereiteten Reden der Jugendlichen zur Jugendkreistagssitzung.⁴¹

Auch in den Interviews zeigte sich beispielhaft, dass Jugendliche politische Forderungen besser und prägnanter formulieren konnten. In einem Fall hatte ein Schüler auf die Frage „Angenommen Du findest euer Schulessen nicht gut und das soll besser werden. Welche Forderung würdest Du formulieren?“ vor dem ersten Projekttag geantwortet:

„Jaja. (...) vielleicht wir wollen besseres Essen, zahlen aber dann mehr. Wir wollen Essen mit höherer Qualität und bezahlen noch mehr dafür.“⁴²

Nach dem dritten Projekttag formulierte er auf die gleiche Frage sein Anliegen so:

„Da das Schulessen vielen Schülern nicht schmeckt, bitten wir darum, dass nach einer Lösung gesucht wird, damit das Essen besser schmeckt oder ein anderer Anbieter gesucht wird.“⁴³

Auch die Vertrautheit der Jugendlichen mit Akteuren aus der Kreispolitik und Organisationen, die sich im Kreis mit jugendpolitischen Themen auseinandersetzen (vgl. *Abbildung 3*) ist für die politische Kompetenz relevant. Wie bereits dargelegt, zeigen sich hier aber während des Projektverlaufs überwiegend nur geringe Effekte. *Abbildung 8* zeigt, dass die Bereitschaft, sich über politische Themen allgemein und im Kreis Leipzig zu informieren im Laufe des Projekts tendenziell eher abgenommen hat. Schwer zu interpretieren sind in diesem Zusammenhang die Aussagen zum Item „Ich war in einer Gemeinde-/Stadt-/Kreistagssitzung/Bürgerfragestunde/Ausschusssitzung“. Hier wäre allein aufgrund kumulativer Effekte eine wachsende Tendenz zu erwarten gewesen, die sich aber in der Auswertung nicht zeigt.

In der Online-Abschlussbefragung J4 (*Abbildung 6*) gaben 30% der Jugendlichen an, das Planspiel habe ihr allgemeines Interesse an Politik vergrößert.⁴⁴ 20% der Jugendlichen gaben nach Ende des Planspiels an, sich für speziell kommunalpolitische Angelegenheiten nun mehr zu interessieren.⁴⁵ Die deutlich niedrigere Beteiligungsquote von 44% an der Online-Abschlussbefragung kann hier aber zu Selbst-Selektionseffekten geführt haben. In den Interviews äußerten Jugendliche die Meinung, dass sich das Planspiel weder positiv noch negativ auf die Häufigkeit von Gesprächen über Politik in der Familie oder im Freundeskreis ausgewirkt habe.⁴⁶

⁴¹ Vgl. TB1 11:00 Uhr bis 11:20 Uhr, 12:57 Uhr bis 13:14 Uhr; TB2 13:14 Uhr bis 13:38 Uhr; TB3 10:43 Uhr bis 11:11 Uhr, 13:05 Uhr bis 13:40 Uhr; TB4 09:48 Uhr bis 10:17 Uhr; TB5 09:38 Uhr, 09:55 Uhr, 11:50; TB6 09:38 Uhr; TB7 09:48 Uhr, 09:52 Uhr bis 10:17 Uhr, 10:34 Uhr.

⁴² IN1 21:40.

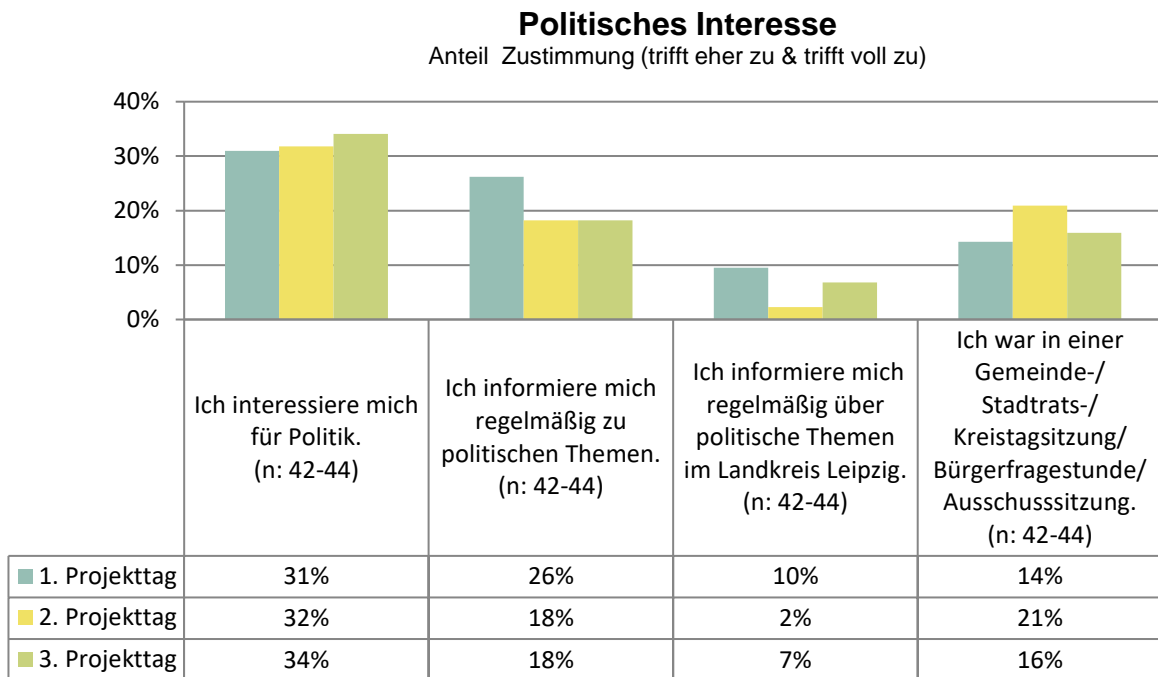
⁴³ IN9 19:39.

⁴⁴ Auswertung der Frage 3 der Online-Abschlussbefragung J4.

⁴⁵ Auswertung der Frage 2 der Online-Abschlussbefragung J4.

⁴⁶ Vgl. IN11 03:52; IN12 02:53; IN15 04:34; IN16 03:20.

Abbildung 8: Ergebnisse der Befragung J1, J2, J3 (V) Politisches Interesse



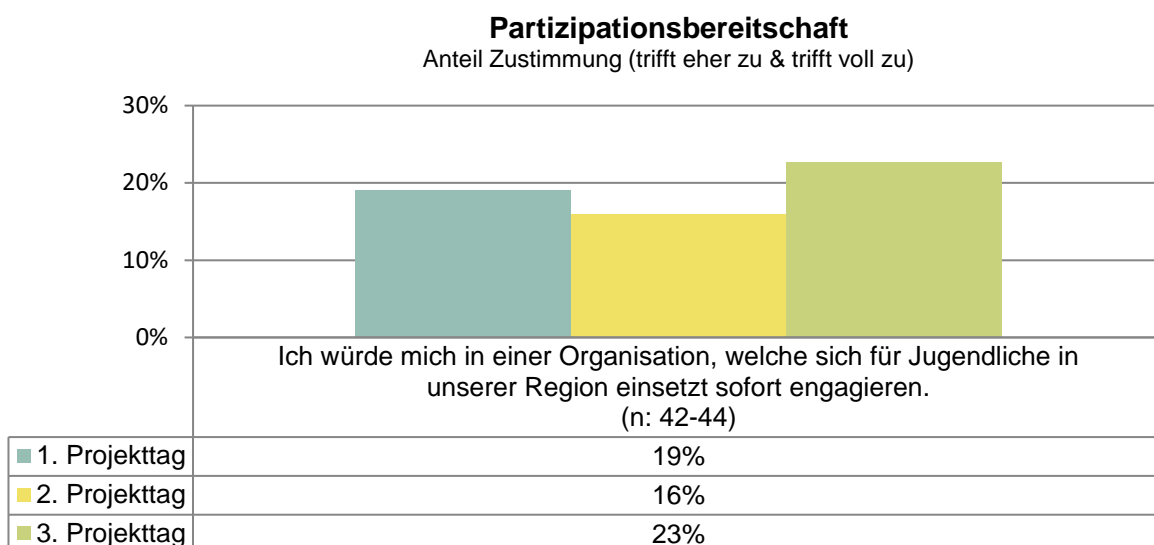
Quelle: Eigene Darstellung.

Insgesamt lassen sich keine positiven Effekte des Planspiels auf die politische Kompetenz der Jugendlichen eindeutig nachweisen. Zwar stellen die Jugendlichen in der Selbsteinschätzung ein gestiegenes Verständnis für politische Prozesse fest. Es war aber bereits angedeutet worden, dass diese Selbsteinschätzungen kritisch gesehen werden müssen. Vermutlich ließe sich insbesondere bei Jugendlichen, die im Projekt stark engagiert waren, eine Zunahme der politischen Kompetenz, insbesondere bei der Kommunikation von politischen Interessen und bei der Argumentation und Durchsetzung in Abstimmungsprozessen nachweisen. Allerdings scheint es auch plausibel, dass eine Gruppe von Jugendlichen gibt, die in diesem Bereich keinen Kompetenzzuwachs realisiert haben.

4.1.3 Partizipationsbereitschaft

Die Partizipationsbereitschaft misst die Bereitschaft der Jugendlichen, auch nach dem Planspiel in politischen Prozessen, insbesondere auch auf Kreisebene zu partizipieren. Abbildung 9 gibt einen Überblick der relevanten Items.

Abbildung 9: Ergebnisse der Befragung J1, J2, J3 (VI) Partizipationsbereitschaft



Quelle: Eigene Darstellung.

Die Bereitschaft, sich in einer Organisation die sich für Jugendliche einsetzt zu engagieren, nahm im Projektverlauf wie in *Abbildung 9* dargestellt um 4% leicht zu. In den Interviews wurde aber deutlich, dass auch Jugendlichen, die sich prinzipiell engagieren würden, wegen schulischer und privater Verpflichtungen die Zeit für ein entsprechendes Engagement fehlt.⁴⁷ Außerdem geben viele Jugendliche dem Engagement Sport-, Musikvereinen oder kirchlichen Organisationen den Vorzug.⁴⁸ In der Online-Abschlussbefragung J4 (*Abbildung 6*) gaben 15% der Jugendlichen an, sich überhaupt engagieren zu wollen.⁴⁹

Positiv zu bewerten ist allerdings, dass einige Jugendliche im Laufe des Projekts stärker den Wunsch entwickelten, die entwickelten Positionen auch durchzusetzen. Während die Jugendlichen in den Interviews vor dem ersten Projekttag überwiegend kaum konkrete Ziele mit dem Projekt verbanden,⁵⁰ waren nach dem dritten Projekttag deutliche Erwartungen der Jugendlichen zu beobachten, dass die Arbeitsergebnisse in den Kreistag eingebracht und behandelt würden.⁵¹ In einem Interview erklärte ein Jugendlicher der Themengruppe Teilhabe:

„Am Anfang habe ich mir darüber jetzt keine Gedanken gemacht, aber jetzt so mittlerweile, wenn ich so zurückblicke, ist es halt so, dass ich auch echt mitwirken wollte, weil man hat diesen Drang, dass echt durchzusetzen. Also zum Beispiel bei uns Integration von Menschen mit Behinderungen, echt dieses Thema, weil es schon echt wichtig ist und weil das uns so am

⁴⁷ Vgl. IN8 22:33; IN9 26:37; IN14 23:01; IN15 22:36; IN16 17:26.

⁴⁸ Vgl. IN2 23:23; IN3 30:21; IN7 24:08; IN8 22:21; IN9 25:45, 25:53; IN12 15:53; IN13 17:12; IN14 29:50.

⁴⁹ Auswertung der Frage 11 der Online-Abschlussbefragung J4.

⁵⁰ Vgl. IN1 15:26; IN5 16:33; IN6 26:11; IN7 23:11.

⁵¹ Vgl. IN10 24:12, 24:37; IN11 50:52; IN12 28:06.

Herzen lag so zum Beispiel, echt durchzusetzen und einfach sagen, hey wir schaffen das und wir kriegen das hin.“⁵²

Positive Erfahrungen im Planspiel sind eine Voraussetzung für die Entwicklung der Partizipationsbereitschaft. In dieser Hinsicht ist das ausgeprägte Engagement einiger Jugendlicher im Rahmen des Planspiels aus Sicht der Beobachter/innen positiv zu bewerten. Hingegen konnte bei der Mehrheit der Jugendlichen kein besonderes Engagement beobachtet werden, welches über die Teilnahme und damit verbundene Verpflichtungen hinausging. Ein Teil der Jugendlichen berichtet über Spaß-Erfahrungen,⁵³ so beispielsweise im Feedback K2 zum Projekttag 2 (siehe Anlage 10):

„Heute beim zweiten Tag des Projekts „Planspiel Jugendkreistag“ habe ich das erste Mal gemerkt, dass ich Politik doch interessant finde. Das Diskutieren über die Beschlussvorlagen großen Spaß gemacht und auch das Vorbereiten der Vorträge war eine angenehme Arbeit. Ich hoffe die Kreistagssitzung wird genauso spannend.“⁵⁴

oder in einem Feedback K3 nach dem dritten Projekttag (siehe Anlage 11):

„Hey, heute war der coolste unserer drei Projektstage. Es war spannend über unsere Projekte abzustimmen und die Reden der anderen Gruppen zu hören. Ein cooler Tag. 😊“⁵⁵

Ebenso relevant für die Entwicklung der Partizipationsbereitschaft ist die Frage, ob die Jugendlichen im Rahmen des Planspiels die Erfahrung machen, dass Ihre Interessen ernst genommen werden und dass sie eine Chance auf die Durchsetzung ihrer Interessen haben. Während einige Jugendliche nach Abschluss des Planspiels durchaus glaubten, dass das Ergebnis „einen kleinen Einfluss hat auf das, was passiert“⁵⁶ und die Mitglieder des Kreistags dann „nicht nur da sitzen und reden, sondern auch etwas tun“,⁵⁷ waren andere der Meinung, dass die geringe Anzahl von etwa 50 beteiligten Jugendlichen langfristig kaum oder gar keinen Einfluss habe.⁵⁸ Einschätzungen zur Glaubwürdigkeit von Politikerinnen und Politikern fielen deutlich skeptisch aus.⁵⁹ Ein Jugendlicher formulierte seine skeptische Haltung folgendermaßen:

„Ich muss ganz ehrlich so sagen, Politikern kann man nicht alles abkaufen, das sieht man auch immer schön bei [...] Politik-Shows[...], Politiker reden immer schön um den heißen Brei

⁵² IN11 44:24.

⁵³ IN10 26:02; IN11 47:46.

⁵⁴ Feedbackkarten K2, Nr. 1.

⁵⁵ Feedbackkarten K3, Nr. 25.

⁵⁶ IN1 15:47.

⁵⁷ IN2 23:07.

⁵⁸ Vgl. IN3 29:45; IN14 32:41; IN15 34:41.

⁵⁹ Vgl. IN2 19:58; IN3 25:21; IN4 14:19; IN7 19:39; IN9 13:18; IN10 16:12.

herum. [...] Die Antworten nicht korrekt auf eine Frage, sondern immer schön ausschmücken, dass eben alles mit einbezogen wird.“⁶⁰

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse aus einigen Interviews ist daher eher nicht davon auszugehen, dass das Planspiel einen klaren Beitrag zur Verbesserung der Glaubwürdigkeit von Politikerinnen und Politikern leisten konnte.⁶¹

In der Online-Abschlussbefragung gaben 45% der Jugendlichen an, dass sie wieder an einem ähnlichen Planspiel teilnehmen würden.⁶² Unter Berücksichtigung des zu vermutenden Selbst-Selektionseffekts lässt sich vermuten, dass es gelungen ist, bei einem Teil der Jugendlichen eine Bereitschaft zu einem weiteren Engagement mit Unterstützung und unter Anleitung zu wecken. Dass eine selbständigere Form der Beteiligung für die Jugendlichen überwiegend nicht denkbar scheint, zeigt auch die Tatsache, dass keine Jugendlichen für eine Präsentation der Projektergebnisse im Rahmen einer Kreistagssitzung gewonnen werden konnten.⁶³ Der Anteil von Jugendlichen, die durch das Planspiel zu einem eigenständigen politischen Engagement motiviert wurden, dürfte sehr klein sein.

4.2 Wirkung des Projekts auf die Qualität des politischen Prozesses

Ziele des Projekts waren es u.a. jugendspezifischen Themen in den politischen Prozess einzubringen und das spezifische Wissen von Jugendlichen für die Kreispolitik zu nutzen (vgl. Abschnitt 2.1). Die Themenfelder wurden, wie beschrieben von der Lenkungsgruppe und dem Projektträger festgelegt, die Jugendlichen waren mit dieser Auswahl einverstanden und zufrieden.⁶⁴ In der Online-Abschlussbefragung gaben 75% der Jugendlichen an, dass das Thema, an dem sie gearbeitet hatten, ihnen sehr wichtig war.⁶⁵ Weitere 50% schätzen ihr Thema als für die politische Agenda des Landkreises relevant ein.⁶⁶ Auch wenn die wesentlichen Festlegungen von Erwachsenen getroffen wurden, so scheint dies von den Jugendlichen nicht als störend und eher als sinnvolle Hilfestellungen aufgenommen worden zu sein. Auch die erwachsenen Expertinnen und Experten, die die Jugendlichen unterstützen, haben nach Eindruck der Beobachter/innen lediglich unterstützend agiert und keinen unangemessenen Einfluss ausgeübt. Insofern können die Beschlussvorlagen und Abstimmungsergebnisse als authentische Resultate der Arbeit der Jugendlichen gelten.

Inwiefern diese Arbeitsergebnisse in die Kreispolitik getragen werden können, war bei Abschluss dieses Berichts noch nicht zu beurteilen, da es noch keine weiteren Verabredungen oder Zusagen zum weiteren Vorgehen gab. Eine Präsentation der Ergebnisse durch

⁶⁰ IN6 23:09.

⁶¹ Vgl. IN9 13:31; IN14 19:01; IN15 17:30; IN16 15:14.

⁶² Auswertung der Frage 13 der Online-Abschlussbefragung J4.

⁶³ Vgl. Antwort der ALD vom 17.10.2017 und 23.10.2017 auf Nachfrage des Evaluationsteams.

⁶⁴ Vgl. IN9 29:24; IN10 25:13; IN12 27:09; IN13 38:45; IN14 33:29.

⁶⁵ Auswertung der Frage 8 der Online-Abschlussbefragung J4.

⁶⁶ Auswertung der Frage 9 der Online-Abschlussbefragung J4.

Schülerinnen und Schüler scheiterte, wie bereits erwähnt, an einer mangelnden Bereitschaft der Jugendlichen. Aus der Kreispolitik gab es ebenfalls bislang keine Hinweise oder Zusagen, wie die Ergebnisse des Planspiels weiterbearbeitet werden könnten. Eine entsprechende Anfrage der Projektleitung an den Landrat blieb bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung unbeantwortet.⁶⁷

4.3 Ergebnisse zur Eignung des methodischen Vorgehens im Planspiel

Nicht zuletzt das von den Jugendlichen am Ende jeder Veranstaltung eingeholte qualitative Feedback zeigt, dass das methodische Vorgehen für die Jugendlichen nachvollziehbar und wohl auch motivierend war (Anlage 12): 83 % der Jugendlichen gaben nach dem ersten Projekttag und 89 % nach dem zweiten Projekttag ein positives Feedback. Am dritten Projekttag waren die Interpretationen der Feedbackkarten zu 62 % positiv. Häufigster Grund für die positive Bewertung war, dass der Projekttag den Jugendlichen „Spaß“ gemacht hatte.⁶⁸ In den Interviews wurden sowohl die Unterstützung durch Moderatorinnen und Moderatoren sowie Expertinnen und Experten, der zeitliche Ablauf der Projekttag wie auch Organisation, Transport und Verpflegung gut bewertet.⁶⁹ Ein Schüler schlug vor, die Vorträge der ersten beiden Projekttag in den Tagesablauf einzubinden und spezifisches Wissen so verteilt und interaktiv zu vermitteln.⁷⁰ Zudem wurden Erläuterungen zu Fachbegriffen in den Vorträgen sowie eine abschließende Fragerunde nach dem dritten Projekttag vermisst.⁷¹ Die Teilnehmerzahl und die Heterogenität der Themengruppen wurden positiv bewertet.⁷² Viele Jugendliche hatten das Gefühl, politisch einbezogen zu werden.⁷³

Sowohl in den Beobachtungen als auch in den Interviews ist aber deutlich geworden, dass Engagement und Interesse der Jugendlichen im Projekt sehr heterogen waren. Während manche Jugendliche mehrere Arbeitsaufgaben bzw. Rollen in ihrer Themengruppe übernahmen,⁷⁴ waren andere deutlich weniger oder kaum an den inhaltlichen Aufgaben beteiligt. Dies führte insbesondere bei der Erstellung der Beschlussvorlagen auch zu Problemen, weil Zuarbeiten nicht rechtzeitig eingereicht wurden und die Endfassungen teilweise unter erheblichem zeitlichem Druck erstellt werden mussten.⁷⁵ Insgesamt hätte die Betreuung während der Erarbeitung der Beschlussvorlagen intensiver sein können.

Die Jugendlichen organisierten ihre Arbeit zwischen den Projekttagen teilweise über „WhatsApp“.⁷⁶ Die für das Projekt vorgesehene Kommunikationsplattform www.planspiel-

⁶⁷ Vgl. Antwort der ALD vom 17.10.2017 und 23.10.2017 auf Nachfrage des Evaluationsteams.

⁶⁸ Auswertung der Feedback-Karten zu den drei Projekttagen.

⁶⁹ Vgl. IN9 14:45; IN11 45:38, 50:02; IN13 40:04.

⁷⁰ Vgl. IN15 40:45.

⁷¹ Vgl. IN15 40:56; IN11 52:06.

⁷² Vgl. IN11 46:30, 47:13; IN16 25:31.

⁷³ Vgl. IN1 29:50; IN9 14:39; IN10 16:41; IN15 17:57; IN16 15:33.

⁷⁴ Vgl. IN11 48:13, 48:17; IN13 42:01.

⁷⁵ Vgl. IN15 38:08.

⁷⁶ Vgl. IN13 42:57.

jugendkreistag.de wurde von den Jugendlichen kaum genutzt, nicht zuletzt wohl auch aufgrund technischer Schwierigkeiten.⁷⁷

Insgesamt wurde das Planspiel in der Lenkungsgruppe positiv bewertet, insbesondere auch mit Blick auf den methodischen Ansatz. Aus Sicht des Evaluationsteams war das Vorgehen, die Jugendlichen bei der Konkretisierung der Themenfelder durch Moderatorinnen und Moderatoren zu unterstützen besonders geeignet, um die Akzeptanz für die Themenfelder zu sichern und das Interesse der Jugendlichen an ihren Themen zu wecken. Aus Sicht des Evaluationsteams war die Unterstützung bei der Erstellung der Beschlussvorlagen dann aber zu gering, was zu vermeidbaren inhaltlichen Mängeln der Beschlussvorlagen führte.⁷⁸ Bei der konkreten Ausformulierung der Vorlagen konnten die Jugendlichen sich zwar an die Projektleitung wenden, genutzt wurde die Möglichkeit aber nicht. Es fehlte ein geeigneter Rahmen, um die Qualität durch eine konsequente Begleitung während dieser Arbeitsphase zu gewährleisten. Auch war die Dringlichkeit einer exakten Formulierung in Vorbereitung auf den zweiten Projekttag den Jugendlichen nicht klar, sie hatten den Eindruck, keine endgültige Fassung vorlegen zu müssen und weitere Möglichkeit zur Diskussion und Bearbeitung erwartet.⁷⁹ Die Jugendkreistagssitzung wurde in der Lenkungsgruppe positiv bewertet. Eine Lehrkraft lobte besonders die Redebeiträge und das Engagement einiger Schülerinnen und Schüler. Die Ablehnung der Beschlussvorlagen im Themenfeld Kultur und Jugendhilfeplanung könnte mit der bereits angesprochenen mangelnden Qualität der Beschlussvorlagen zusammenhängen.

4.4 Dissemination

Im Rahmen des Planspiels führte die ALD verschiedene Disseminationsaktivitäten durch. Einen Überblick über diese Aktivitäten findet sich in Anlage 4. Inhaltliche Schwerpunkte der Dissemination waren ein Workshop und eine Fachtagung.

An dem Workshop „Nach dem Planspiel ist vor dem Planspiel – Verstetigung von Jugendbeteiligung in der LEADER-Region Leipziger Muldenland“⁸⁰ am 22. Juni 2017 nahmen insgesamt elf Vertreterinnen und Vertreter aus der Kinder- und Jugendsozialarbeit sowie der Universität Leipzig und der Stadtverwaltung Leipzig teil. Es wurden die Umsetzung und Verstetigung von Jugendbeteiligungsformaten und die ersten Ergebnisse der Evaluation diskutiert. Die Veranstaltung, in deren Ablauf das Evaluationsteam eingebunden war, konnte wichtige Fragen und Meinungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem von der Projektleitung vorgestellten Ansatz der verstetigten Jugendbeteiligung im Landkreis Leipzig aufgreifen und gemeinsam diskutieren. Insgesamt wurde die Veranstaltung von Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als interessant und erfolgreich bewertet.

⁷⁷ Vgl. Antwort der ALD vom 05.10.2017 auf Nachfrage des Evaluationsteams.

⁷⁸ Vgl. TB4 8:50 Uhr, TB 5 10:10 Uhr.

⁷⁹ Vgl. IN12 03:21.

⁸⁰ Vgl. <http://www.lokale-demokratie.de/einladung-zum-workshop/> (Stand 18.10.2017).

Die „Fachtagung zum Planspiel Jugendkreistag – Jugendbeteiligung nachhaltig gestalten“ fand am 12. September 2017 in Leipzig mit ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Neben der Vorstellung unterschiedlicher Jugendbeteiligungsprojekte, wurden die Evaluationsergebnisse des Planspiels präsentiert und in einem Workshop gemeinsam mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert. Die Fachtagung ermöglichte die Vernetzung der anwesenden Akteure und gab Impulse für Jugendbeteiligungskonzepte im Landkreis Leipzig.⁸¹ Auffallend war, dass eine große Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer unmittelbar in konkrete Aktivitäten oder Projekten zur Jugendbeteiligung involviert war oder solche Aktivitäten plante, so dass die Wirkung auf jugendpolitisch relevante Netzwerke in der Region als nachhaltig eingeschätzt werden darf.

Die Disseminationsaktivitäten (siehe Anlage 4) waren grundsätzlich geeignet, um das Projekt bekannt zu machen und Ergebnisse an ein Fachpublikum zu kommunizieren. Die Projektergebnisse könnten weiterführend in Verbandsstrukturen und Netzwerken von Lehrerinnen und Lehrern sowie mit Kommunikationsmaßnahmen der kommunalen Spitzenverbände verbreitet werden.

⁸¹ Vgl. <http://www.lokale-demokratie.de/einmischen-mitmischen-veraendern-jugendbeteiligung-nachhaltig-gestalten/> (Stand: 18.10.2017).

5. Bewertung und Empfehlungen

5.1 Bewertung des Planspiels

Die bereits vorliegende Evaluation des Pilotprojekts im Landkreis Mansfeld-Südharz hat gezeigt, dass auch bei einem methodisch sinnvoll und erfolgreich durchgeführten Planspiel zur Jugendpartizipation auf der Kreisebene, die kurzfristig messbaren Wirkungen zu relevanten Evaluationskriterien relativ gering sind.⁸²

Auch das „Planspiel Jugendkreistag – Jugendbeteiligung als Antwort auf den demografischen Wandel“ im Landkreis Leipzig war im Rahmen der Möglichkeiten der bewilligten Förderung methodisch sinnvoll angelegt. Die Auswahl der Projektpartner war den Zielen angepasst. Die Beteiligung regionaler Partner war geeignet, eine Wirkung auf jugendpolitische Netzwerke im Kreis zu erzielen und es ist gelungen, in der Kooperation mit den Schulen einen stringenten Projektablauf mit einer stetigen Beteiligung von Jugendlichen zu realisieren. Eine größere Verbindlichkeit zur weiteren Bearbeitung der Ergebnisse des Projekts in der Kreispolitik hätte eventuell in Absprache mit den Verantwortlichen des Landkreises erzielt werden können. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit dem Pilotprojekt im Landkreis Mansfeld-Südharz muss allerdings berücksichtigt werden, dass ein größeres Maß an Verbindlichkeit in der vorliegenden Situation zur Projektförderung schwierig ist. Hier wäre es eventuell erfolgversprechend, Landkreise bereits in der Phase der Beantragung von Fördermittel stärker und verbindlicher in die Projektabwicklung einzubinden. Der Wechsel der Projektleiterin nach Beginn des Projekts war für einen optimalen Projektverlauf ungünstig, hatte aber für das Projekt keine gravierenden Folgen.

Die inhaltliche Arbeit wurde dennoch stringent umgesetzt und die Beschlussvorlagen, die Rede- und Diskussionsbeiträge auf der Jugendkreistagssitzung sowie die Beschlüsse selbst hatten die zu erwartende Qualität. Trotz der Vorgabe der Themenfelder durch die Lenkungsgruppe und die Projektleitung fanden diese eine hohe Akzeptanz bei den Jugendlichen. Ein stärker Bottom Up-orientiertes Vorgehen, in dem die Jugendlichen selbständig relevante Themenfelder ohne weitere Vorgaben entwickeln und priorisieren könnten, würde einen erheblichen Mehraufwand von min. zwei weiteren Projekttagen erfordern, könnte aber die Qualität der Lernprozesse wie auch der Projektergebnisse vermutlich noch deutlich verbessern. Um die Ursachen für die Unterschiede in den Wirkungen auf die Politikfähigkeit der Jugendlichen zwischen dem Pilotprojekt im Landkreis Mansfeld-Südharz und dem Jugendkreistag-Projekt im Landkreis Leipzig zu klären, wäre eine detailliertere Auswertung des Projektverlaufs und die Erhebung weiterer Daten an den Schulen notwendig.

Institutionelles Wissen konnte an einen Teil der Jugendlichen zumindest kurzfristig vermittelt werden, auch wenn die Wirkungen in diesem Bereich insgesamt als gering zu bewerten sind. Hier könnte eine stärkere Verzahnung mit dem schulischen Unterricht auch in Verbindung mit entsprechenden Maßnahmen zur Lernüberprüfung eine Verbesserung bringen. Dazu müssten

⁸² Vgl. Fischer/Weiß 2016.

jedoch die schulischen Lehrpläne stärker auf kommunalpolitische Themen ausgerichtet sein. Ähnlich ist die Wirkung im Bereich der politischen Kompetenzen einzuschätzen. Eine sinnvolle Zielstellung wäre in diesem Zusammenhang, alle Jugendlichen stärker in die Vermittlung entsprechender Kompetenzen einzubeziehen und insbesondere Jugendliche zu fördern und zu fordern, die sich bei inhaltlichen Ausarbeitungen und aus Diskussionen typischerweise zurückziehen. Auch diese Maßnahmen wären nur durch eine engere Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und eine stärkere Verzahnung des Projekts mit dem Schulunterricht zu realisieren. Soweit entsprechende Maßnahmen nicht im schulischen Unterricht durchgeführt werden können, müssten weitere Projekttag und geeignete Pädagoginnen und Pädagogen zur Begleitung der Jugendlichen zur Verfügung stehen. Gleiches gilt für eine gezielte Verbesserung der Partizipationsbereitschaft der Jugendlichen. Für diese Dimension wäre vor allem das Angebot niedrigschwelliger Partizipationsangebote im Anschluss an das Projekt, aber auch eine ausgeprägte Offenheit der konventionellen Kreispolitik für die Ergebnisse des Jugendkristag-Projekts hilfreich. Die durchaus selbstkritische Reflektion des Projektverlaufs und der Projektergebnisse insbesondere im Rahmen des Abschlussworkshops ermöglicht nicht am Projekt beteiligten Akteuren aus dem Bereich der Jugendpartizipationsförderung, die im Projekt gemachten Erfahrungen nutzbar zu machen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der sehr gut besuchten Fachtagung kann die regionale und überregionale Wirkung des Projekts als gut bewertet werden. Die Bearbeitung der Beschlüsse im Kreistag des Landkreises Leipzig könnte diese Wirkung weiter verstärken.

Das Planspiel hat gezeigt, dass die grundsätzliche Methodik, Jugendliche in drei Projekttagen mit dem Ziel der Durchführung einer simulierten Jugendkristagssitzung an die politische Arbeit auf Kreisebene heranzuführen, umsetzbar ist und von den Jugendlichen bei einer stringenten Umsetzung mehrheitlich positiv bewertet wird. Die Wirkungen auf das institutionelle Wissen und die politischen Kompetenzen sind in deren Selbsteinschätzung positiver, als dies durch die angewendeten Evaluationsmethoden nachgewiesen werden kann. Insofern kann insgesamt von einem teilweise erfolgreichen Projektverlauf gesprochen werden. Wesentliche Möglichkeiten zur Verstärkung der Wirkungen und des Projekterfolgs würden sich vermutlich durch eine Ausweitung der Ressourcen für die Durchführung des Projekts, insbesondere ein bis zwei weitere Projekttag, und eine stärkere Verzahnung mit dem schulischen Unterricht realisieren lassen.

5.2 Vorschläge zur Verbesserung des Partizipationsdesigns

- Landkreise und Schulen sowie weitere Partner sollten nach Möglichkeit bereits bei der Beantragung von Fördermitteln in die Projektplanung einbezogen werden um die Verbindlichkeit im Projekt zu fördern.
- Die Planungsphase zur Durchführung von Jugendbeteiligungsprojekten sollte bereits ein Jahr vor dem geplanten Termin des ersten Projekttags beginnen. Insbesondere scheint es sinnvoll, frühzeitig Möglichkeiten zur Verzahnung des Projekts mit dem schulischen Unterricht zu prüfen.
- Zusätzliche Projekttag könnten die Wirkungen des Projekts verbessern.
- Den Jugendlichen sollten die Ziele des Projekts, insbesondere auch die Lehrziele, und der Projektablauf klar kommuniziert werden.
- Die Jugendlichen sollten noch vor der inhaltlichen Arbeit die wesentlichen Beteiligten, insbesondere auch aus Politik und Verwaltung des Kreises, kennen.
- Zu Beginn des Projekts sollte klar sein, wie die Ergebnisse des Jugendkreistags in die Kreispolitik gebracht werden. Die Jugendlichen sollten diese Festlegungen kennen.
- Im Rahmen eines möglichen zusätzlichen Projekttags könnten die Jugendlichen gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung des Kreises jugendpolitisch relevante Themenfelder identifizieren und priorisieren.
- Grundlegende inhaltliche Inputs sollten im Rahmen des schulischen Unterrichts erfolgen, an den Projekttagen vertieft werden und dann im Unterricht nachbereitet werden.
- Der Besuch einer Kreistagssitzung sollte fester Bestandteil des Projekts sein.
- Die Jugendlichen sollten bei der Ausarbeitung der Beschlussvorlagen sowie der Redebeiträge für die Jugendkreistagssitzung stärker unterstützt werden.
- Die Arbeit mit der Online-Plattform sollte intensiver erläutert werden und die Jugendlichen sollten von Anfang an mit der Kommunikationsplattform arbeiten. Möglichkeiten des E-Teaching bzw. E-Coaching bei der Vorbereitung der Jugendkreistagssitzung sollten geprüft werden.
- Auf der Online-Plattform sollte ein Glossar/Wiki mit den wichtigsten Begriffen und Zusammenhängen zur Kreispolitik zur Verfügung stehen.
- Auf der Online-Plattform sollten auch Vorlagen für die Erstellung der Beschlussvorlagen und Checklisten zur Erstellung zur Verfügung stehen.

→ In Phasen, in denen die Jugendlichen selbständig arbeiten, sollten Erwachsene als Beraterinnen und Berater sowie für einfache Aufgaben des Projektmanagements – Verteilung und Nachhalten von Aufgaben, Definition von Meilensteinen – zur Verfügung stehen.

→ Bei der Ausarbeitung der Beschlussvorlagen sollten auch juristische Rahmenbedingungen und finanzielle Auswirkungen berücksichtigt werden. Dies könnte auch in einem zusätzlichen Projekttag gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung des Kreises geschehen.

→ Die Vorstellung der Projektergebnisse im Kreistag durch die Jugendlichen sollte fester Bestandteil des Projektablaufs sein.

→ Es sollte eine abschließende Feedbackrunde, evt. auch in den Schulen, stattfinden.

Literaturverzeichnis

Akademie für Lokale Demokratie e.V. (2017). <http://www.lokale-demokratie.de/projekt/planspiel-jugendkreistag-im-leipziger-muldenland/> (Stand 18.10.2017).

Antwort der ALD vom 05.10.2017, 17.10.2017 und 23.10.2017 auf Nachfrage des Evaluationsteams.

Akademie für Lokale Demokratie e.V. (2016). Präsentation der Lenkungsgruppensitzung vom 23.11.2016. Leipzig.

Akademie für Lokale Demokratie e.V. (2016). Protokoll der Lenkungsgruppensitzung vom 21.12.2016. Leipzig.

Atteslander, Peter (2010): Methoden der empirischen Sozialforschung. 13., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler. Mit 156 Abbildungen und 87 Tabellen. 4., überarbeitete Auflage. Berlin, Heidelberg, New York: Springer VS.

Kersting, Norbert (Hg.) (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: Springer VS.

Krebs, Dagmar; Menold, Natalja (2014): Gütekriterien quantitativer Sozialforschung. In: Nina Baur und Jörg Blasius (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 425–438.

Lamnek, Siegfried; Krell, Claudia (2010): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 5., überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz.

Reinecke, Jost (2014): Grundlagen der standardisierten Befragung. In: Nina Baur und Jörg Blasius (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 601–617.

Weiß, Jens ; Fischer, Maximilian ; Hochschule Harz, FB Verwaltungswissenschaften (Ed.): Evaluation des Pilotprojekts "Planspiel Jugendkreistag - Ohne Jugend lässt sich der demografische Wandel nicht bewältigen" im Landkreis Mansfeld-Südharz. Halberstadt, 2016 (Local Government Transformation 4). URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-49670-1>

Anlagen

Anlage 1 – Tagesordnung der Jugend Kreistagssitzung

1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
 - 1.2 Bestätigung der Tagesordnung
 - 1.3 Festlegung der Jugendkreisträte, die die Niederschrift mitunterzeichnen
2. Öffentliche Beratung
 - 2.1 Einwohnerfragestunde
 - 2.2 Mitteilungen aus dem Landkreis
 - 2.2.1 Berichterstattung über Austauschtreffen mit der LEADER-Region Wesermünde-Süd
 - 2.3 Antrag 1: Einrichtung einer Webseite für sächsische Jugendliche (eingebracht durch das Team „Jugendhilfeplanung“)
 - 2.4 Antrag 2: ein Kaffee unter der Leitung jugendlicher (eingebracht durch das Team „Kultur“)
 - 2.5 Antrag 3: Tage der Umwelterhaltung der Natur (eingebracht durch das Team „Naturschutz“)
 - 2.6 Antrag 4: Vereine/Workshops/Kurse in Grimma für Menschen mit Behinderung (eingebracht durch das Team „Teilhabe“)
3. Evaluation
4. Schließung der Sitzung

Anlage 2 – Workshop Programm

Programm

„Nach dem Planspiel ist vor dem Planspiel“ - Verstetigung von Jugendbeteiligung in der LEADER-Region Leipziger Muldenland

Donnerstag, 22.06.2017, 14-17 Uhr
Jugendhaus Bennewitz, Dorfstraße 29, 04828 Bennewitz

- 14:00 Uhr **Begrüßung und Vorstellung**
- 14:10 Uhr **Impuls „Planspiel Jugendkreistag im Leipziger Muldenland“**
Nina Kaiser, Akademie für Lokale Demokratie e.V.
- 14:35 Uhr **Ergebnisbericht der Evaluation des „Planspiel Jugendkreistag“**
Katharina Engelman und Maximilian Fischer, Hochschule Harz
- 15:00 Uhr **LEADER - Jugendbeteiligung und Regionalentwicklung (Projektvorstellung JU&ME - Jugendmentor für den ländlichen Raum)**
Matthias Wagner, Regionalmanagement Leipziger Muldenland
- 15:15 Uhr **Pause**
- 15:30 Uhr **Denkwerkstatt: Wie können wir JU&ME im ländlichen Raum etablieren?**
Moderation: Bea Tholen und Nina Kaiser, Akademie für Lokale Demokratie e.V.
mögliche Themen:
➔ Wie gelingt der Zugang zu jungen Menschen und wie macht man ihnen Lust auf Beteiligung?
➔ Wie können lokale Akteure und (kommunale) Entscheidungsträger von den Ideen und Anregungen der Jugend profitieren?
- 16:45 Uhr **Reflexionsrunde und Abschluss**
- 17:00 Uhr **Ende**

Anlage 3 - Fachtagung Programm

Programm

„Jugendbeteiligung nachhaltig gestalten“ - Fachtagung zum Planspiel Jugendkreistag

12. September 2017, 13:30 Uhr bis 18:40 Uhr
Soziokulturelles Zentrum „die Villa“, Lessingstraße 7, 04109 Leipzig

- 13:30 Uhr** **Ankommen und Kaffee**
- 14:00 Uhr** **Eröffnung und Begrüßung**
Nina Kaiser,
Projektleiterin „Planspiel Jugendkreistag“, Akademie für Lokale Demokratie e.V.
- 14:15 Uhr** **Partizipation in der Postdemokratie –
Erfahrungen aus zwei Jugendkreistagsprojekten**
Prof. Dr. Jens Weiß
Hochschule Harz
- 14:45 Uhr** **best-practice-Beispiele**
- Minecraft & more –
Jugendengagementansätze aus Anhalt-Bitterfeld
Stephan Meurer
Jugendclub 83 e.V., Bitterfeld-Wolfen
- Jugendbeteiligung in der LEADER-Region Wesermünde-Süd –
Gemeinsam mit Jugendlichen am Steuerrad in die Zukunft
Leo Mahler
Jugendpfleger der Gemeinde Loxstedt
- Jugendverbände und Beteiligung
Andreas Bergmann
Jugendwart, evangelische Jugendarbeit im Leipziger Land
- KIJuPa Borna – beinahe 10 Jahre auf Augenhöhe mit den „Großen“ in der Kleinstadt
Carlo Hohnstedter
Kinder- und Jugendparlament Borna
- 16:00 Uhr** **Pause und Imbiss**

16:45 Uhr Workshops

Simulation und Partizipation - zwischen Anspruch und Wirklichkeit
Katharina Engelmann und Maximilian Fischer
Hochschule Harz

„Mit dabei sein, mitmachen oder doch mitgestalten?“ –
Eine Einladung zur gemeinsamen Suche nach Potenzialen, Gelingensbedingungen
und Stolpersteinen von Kinder- und Jugendbeteiligung
Norbert Hanisch
Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung beim Kinder- und Jugendring Sachsen
e.V.

Die Herausforderung demographischer Wandel:
Chancen der Integration junger Flüchtlinge in den Kommunen
Michael Eichhorn
Vielfalt Leben Naunhof e.V.
Michaele Voss
Sozialpädagoge

18:30 Uhr Resümee und Abschluss (Moderation Tobias Große)

18:45 Uhr Ende

Anlage 4

Inhalt	Quelle	Quellentyp	URL	Veröffentlicht am
Bekanntmachungen	Förderverein Tolerantes Sachsen	Website	http://www.tolerantes-sachsen.de/date.php?ID=2278&PHP-SESSIONID=4f5d5607768c52b214e44d9f47e4b12d	26.01.2017
	Die Agrarsoziale Gesellschaft e.V. (Ausgabe "Landhaus" 02/2017)	Website	http://www.asg-goe.de/pdf/LR0217.pdf	02/2017
	Leipziger Volkszeitung	Zeitung		01.02.2017
	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/projekt/planspiel-jugendkreistag-im-leipziger-muldenland/	o.J.
	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/planspiel-jugendkreistag-startet-im-leipziger-land/	o.J.
Ergebnisse	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/erster-projekttag-zur-vorbereitung-auf-den-jugendkreistag-erfolgreich-durchgefuehrt/	10.02.2017
	Leipziger Volkszeitung	Zeitung		21.02.2017
	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/die-spannung-steigt-vor-der-jugendkreistags-sitzung/	22.03.2017
	Leipziger Volkszeitung	Zeitung		05.04.2017
	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/die-jugendkreisraete-haben-abgestimmt/	05.04.2017

	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/die-jugendkreisraete-haben-abgestimmt/	19.04.2017
	Gemeinde Thallwitz, Amts- und Mitteilungsblatt „Gemeindeblick“ Ausgabe 04/2017, S. 4	Website / Zeitung	http://www.gemeinde-thallwitz.de/amtsblatt/index.php#gazette_33029	13.04.2017
	„Planspiel Jugendkreistag“	Website	http://www.planspiel-jugendkreistag.de/	o.J.
Video	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/videoclip-zum-planspiel-jugendkreistag/	27.09.2017
Workshop	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/einladung-zum-workshop/	31.05.2017
	Regionalmanagement Leipziger Muldenland e.V.	Website	http://www.leipzigermuldenland.de/de/31/p/termine.html/73/	o.J.
Fachtagung	Landesverband Soziokultur Sachsen Newsletter 08/2017, S. 19	Website	https://soziokultur-sachsen.de/component/phocadownload/category/72-newsletter-2017?download=592:newsletter-8-2017-lv-soziokultur	08/2017
	Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) Sachsen-Anhalt e.V. Newsletter 08/2017	Website	https://www.lagfa-lsa.de/service/newsletter/listid-1/mailid-43-lagfa-newsletter-08-2017.html	08/2017
	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/einmischen-mitmischen-veraendern-jugendbeteiligung-nachhaltig-gestalten/	15.08.2017

Land Sachsen-Anhalt	Website	https://engagiert.sachsen-anhalt.de/neuigkeiten/nachrichten-detail/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=6749&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=4a35cf77d3b635b2970026fbb74a6401	20.08.2017
Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement	Website	http://www.b-b-e.de/suche/suchergebnis/26203-planspiel-jugendkreistag-fachtagung/?type=98	24.08.2017
Newsletter Nr. 17 Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)	Website	http://www.b-b-e.de/archiv-des-newsletters/newsletter-archiv-2017/3-quartal-2017/newsletter-nr-17-vom-2482017/#26203	24.08.2017
Engagiert Sachsen-Anhalt	Website	https://engagiert.sachsen-anhalt.de/neuigkeiten/nachrichten-detail/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=6749&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=4a35cf77d3b635b2970026fbb74a6401	24.08.2017
Aktion Zivilcourage	Website	https://www.aktion-zivilcourage.de/Start_Fachtag_Planspiele_in_Leipzig.42d10820/	12.09.2017
Evensi (Events for me)	Website	https://www.evensi.de/fachtagung-zum-planspiel-jugendkreistag-villa/222179893	o.J.
Regionalmanagement Leipziger Muldenland e.V.	Website	http://www.leipzigermuldenland.de/de/31/p/termine.html/79/	o.J.
Hochschulze Harz	Website	https://www.hs-harz.de/en/staff/prof-dr-weiss/news/news/detail/News/beitrag-zur-fachtagung-einmischen-mitmischen-veraendern-jugendbeteiligung-nachhaltig-gestalten/	12.09.2017

	Regionalmanagement Leipziger Muldenland e.V.	Website	http://www.leipzigermuldenland.de/de/32/p/aktuelles.html	18.09.2017
	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/fachtag-zum-planspiel-jugendkreistag-erfolgreich-abgeschlossen/	27.09.2017
	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	http://www.lokale-demokratie.de/fachtag-zum-planspiel-jugendkreistag-erfolgreich-abgeschlossen/	27.09.2017
	Gemeinde Machern	Website	https://web.gemeindemachern.de/?q=content/jugendbeteiligung-nachhaltig-gestalten	o.J.
Weiteres	Akademie für Lokale Demokratie e.V. Leipzig	Website	https://de-de.facebook.com/LokaleDemokratie/	o.J.

Quelle: Eigene Darstellung.

Anlage 5 – Fragebogen J1, J2, J3

Planspiel Jugendkreistag
Gesamtfragebogen

Kürzel: _____
(1. BST Nachname / 3. BST Vorname / Geburtstag / Geburtsmonat)

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft voll zu
1. Ich interessiere mich für Politik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich informiere mich regelmäßig zu politischen Themen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich informiere mich regelmäßig über politische Themen im Landkreis Leipzig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich würde sagen, dass ich recht gut verstehe, wie Politik funktioniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich engagiere mich regelmäßig politisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich kenne jemanden, der in einer öffentlichen Verwaltung arbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich kenne jemanden, der in einem Stadt- oder Gemeinderat oder im Kreistag aktiv ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ehrenämter sind wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Ich kenne Ansprechpartner in der Kommunalpolitik, die sich für die Interessen Jugendlicher einsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Ich war in einer Gemeinde- / Stadtrats- / Kreistagssitzung / Bürgerfragestunde / Ausschusssitzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Ich kenne eine Organisation, welche sich für Jugendliche in unserer Region einsetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Ich würde mich in einer Organisation, welche sich für Jugendliche in unserer Region einsetzt sofort engagieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Ich denke, ich könnte Kommunalpolitik selber machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

▲ Hochschule Harz
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Harz University of Applied Sciences

Planspiel Jugendkreistag
Gesamtfragebogen

Kürzel: _____
(1. BST Nachname / 3. BST Vorname / Geburtstag / Geburtsmonat)

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft voll zu
14. Man muss im Landkreis Leipzig nur 16 Jahre alt sein um an Kommunalwahlen teilzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Ich kenne den Kreisschülerrat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Die Landkreisverwaltung hat Ihren Sitz in Leipzig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Der Kreistag tagt ca. 5 Mal im Jahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Ich weiß wie der derzeitige Landrat heißt und in welcher Partei er ist.					
19. Die Beschlüsse des Kreistags sind nicht verbindlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Ausschüsse sind wichtig, um Fraktionen zu bilden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Der Unterschied zwischen einer Vorlage und einem Antrag ist, dass die Vorlage von der Verwaltung, ein Antrag von einer Fraktion kommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Unser Kreistag ist auf 5 Jahre gewählt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Unser Landrat ist auf 7 Jahre gewählt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Demografische Daten:

Wohnort (Stadt/Dorf): _____

Geschlecht: männlich weiblich

Selbsteinschätzung der Schulnote (gesamt): _____

Lieblingsfächer: _____

▲ Hochschule Harz
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Harz University of Applied Sciences

Anlage 6 – Interviewleitfaden (I) vor Projekttag 1

Einstellung zur Politik

- Was verstehst du unter Politik?
- Was hältst du von Politik?
- Wie ist dein Interesse an Politik? Wofür?
- Glaubst du, dass du gut verstehst wie Politik funktioniert? Wie würdest du Politik erklären?
- Sprichst du mit deinen Eltern über politische Themen? (Freunde, Politik vs. Politik in der Region) Macht dir das Spaß?
- Was habt ihr bisher im G/R/W- Unterricht in diesem Schuljahr gemacht?

Wissen

- Bitte ordne die kommunalpolitische Ebene im System der Bundesrepublik ein? (Visualisierung) Wie ist die kommunalpolitische Ebene aufgebaut? Bitte nenne typische Aufgaben der Institutionen.
- Was sind Aufgaben einer Fraktion?
- Was sind Aufgaben eines Ausschusses?
- Was sind Strukturprinzipien der Bundesrepublik?
- Kennst du den Kreisschülerrat? Was weißt du darüber?
- Welche Rechte und Pflichten haben Jugendliche?
- Nenne Chancen und Gefahren für die demokratische Ordnung?

Legitimation von Politik

- Wie glaubwürdig sind für dich Politiker?
- Hast du das Gefühl in deiner Region mitreden oder auch mitentscheiden zu können?
- Würdest du regelmäßig wählen gehen?
- Hast du den Eindruck, dass in eurer Region viel für Jugendliche getan wird? Zum Beispiel?
- Fühlst du dich von der Politik vertreten? Treffen die Politiker Entscheidungen, die du vertreten kannst?

Engagement

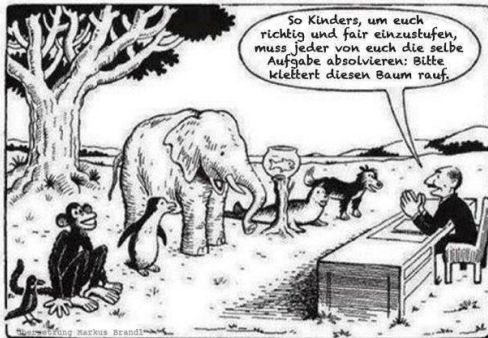
- Hast du dich in der Vergangenheit schon politisch eingebracht?
- Was motiviert dich bei dem Planspiel mitzumachen? Möchtest du etwas Konkretes durch deine Mitarbeit erreichen? Welche Erwartungen hast du an das Planspiel?
- Glaubst du, dass das Planspiel etwas in der Region verändert?
- Bist du Mitglied in einer Organisation oder einem Verein? Welche(r)?
- Würdest du dich politisch einbringen wollen?
- Weißt du, wie/wo du dich politisch engagieren kannst? Bitte erläutere...

Kontakte im Landkreis

- Kennst du Organisationen, die sich für Jugendliche einsetzen?
- Würdest du dich in einer solchen Organisation einbringen wollen?
- Bitte nenne Ansprechpartner in der Kreisverwaltung/in den Parteien für jugendpolitische Themen?

Kompetenzen

- Beschreibe die Karikaturen.



Unser Bildungssystem



TERRORBEKÄMPFUNG

- Wie verstehst du die Karikatur? Wie findest du die Karikatur (gut, schlecht, ...)?
- Was sind Gründe für/gegen...?

- Angenommen du findest euer Schulesen nicht gut und das soll besser werden. Welche Forderungen würdest du formulieren?
- Warst du schon einmal bei einer Kreistagssitzung? Aus welchem Anlass? Hast du verstanden, was da gemacht wurde? Hast du dich beteiligt?

sozialstatistische Daten:

- Wohnort (Stadt/Dorf): _____
- Geschlecht: männlich weiblich
- Selbsteinschätzung der Schulnote (gesamt): _____
- Lieblingsfächer: _____
- Hobbies: _____
- Beruf der Eltern: _____

Anlage 7 – Interviewleitfaden (II) nach Projekttag 3

Einstellung zur Politik

- Was verstehst du unter Politik?
- Was hältst du von Politik?
- Wie ist dein Interesse an Politik? Wofür?
- Glaubst du, dass du gut verstehst wie Politik funktioniert? Wie würdest du Politik erklären?
- Sprichst du mit deinen Eltern über politische Themen? (Freunde, Politik vs. Politik in der Region) Macht dir das Spaß?

Wissen

- Bitte ordne die kommunalpolitische Ebene im System der Bundesrepublik ein? (Visualisierung) Wie ist die kommunalpolitische Ebene aufgebaut? Bitte nenne typische Aufgaben der Institutionen.
- Was sind Aufgaben einer Fraktion?
- Was sind Aufgaben eines Ausschusses?
- Was sind Strukturprinzipien der Bundesrepublik?
- Kennst du den Kreisschülerrat? Was weißt du darüber?
- Welche Rechte und Pflichten haben Jugendliche?
- Nenne Chancen und Gefahren für die demokratische Ordnung?

Legitimation von Politik

- Wie glaubwürdig sind für dich Politiker?
- Hast du das Gefühl in deiner Region mitreden oder auch mitentscheiden zu können?
- Würdest du regelmäßig wählen gehen?
- Hast du den Eindruck, dass in eurer Region viel für Jugendliche getan wird? Zum Beispiel?
- Fühlst du dich von der Politik vertreten? Treffen die Politiker Entscheidungen, die du vertreten kannst?

Kontakte im Landkreis

- Kennst du Organisationen, die sich für Jugendliche einsetzen?
- Würdest du dich in einer solchen Organisation einbringen wollen?
- Bitte nenne Ansprechpartner in der Kreisverwaltung/in den Parteien für jugendpolitische Themen?

Kompetenzen

- Beschreibe die Karikaturen.



- Wie verstehst du die Karikatur? Wie findest du die Karikatur (gut, schlecht, ...)?
- Was sind Gründe für/gegen...?
- Angenommen du findest euer Schulesen nicht gut und das soll besser werden. Welche Forderungen würdest du formulieren?
- Warst du schon einmal bei einer Kreistagssitzung? Aus welchem Anlass? Hast du verstanden, was da gemacht wurde? Hast du dich beteiligt?

Engagement

- Hast du dich in der Vergangenheit schon politisch eingebracht?
- Bist du Mitglied in einer Organisation oder einem Verein? Welche(r)?
- Würdest du dich politisch einbringen wollen?
- Weißt du, wie/wo du dich politisch engagieren kannst? Bitte erläutere...
- Was hat dich motiviert bei dem Planspiel mitzumachen? Wolltest du etwas Konkretes durch deine Mitarbeit erreichen?
- Glaubst du, dass das Planspiel etwas in der Region verändern kann?
- Wurden deine Erwartungen an das Planspiel erfüllt?
- Wie fandest du die vorgegebenen Themen? Warst du mit deinem Thema zufrieden?

sozialstatistische Daten:

- Wohnort (Stadt/Dorf): _____
- Geschlecht: männlich weiblich
- Selbsteinschätzung der Schulnote (gesamt): _____
- Lieblingsfächer: _____
- Hobbies: _____
- Beruf der Eltern: _____

Anlage 8 – Fragebogen J4

Nr.	Aussage/Frage/Begründung/Kritik
1	Das Planspiel hat mir gefallen.
2	Das Planspiel hat mein Interesse für Kommunalpolitik geweckt.
3	Mein Interesse an Politik ist gestiegen
4	Ich verstehe politische Prozesse jetzt besser.
5	Ich verstehe besser, was ein Kreistag macht.
6	Mir ist der Ablauf einer Kreistagssitzung jetzt klarer.
7	Ich habe an folgendem Thema gearbeitet. (OFFEN)
8	Das Thema, an dem ich gearbeitet habe, war mir sehr wichtig.
9	Das Thema, an dem ich gearbeitet habe, ist hier im Landkreis relevant.
10	Folgende Themen haben mir beim Planspiel gefehlt: (OFFEN)
11	Ich würde mich in einer Organisation, die sich für die Interessen Jugendlicher einsetzt, gerne engagieren.
12	Bitte begründe, falls "eher nicht" oder "trifft nicht zu":
13	Ich würde bei einem Planspiel dieser Art wieder teilnehmen.
14	Teile uns Deine Meinung mit! Hier ist Platz für deine Kritik, Anregungen oder persönlichen Worte zum Planspiel Jugendkreistag:

Anlage 9 – Interpretation Feedbackkarten K1

Nr.	Feedback der Schüler_innen nach dem ersten Projekttag	Interpretation Antwort / Kernaussage	Cluster (positiv, teils positiv/ teils negativ, negativ)
1	Hey, komme gerade von nem Projekttag, da geht es darum politisches Interesse zu wecken. Eigentlich war es ganz cool und ich hoffe, dass wir vielleicht tatsächlich was bewirken können mit dem, was wir da tun.	<ul style="list-style-type: none"> - cool - Hoffnung, was zu bewirken 	positiv
2	Mein Tag war sehr informativ, was Politik & Integration angeht	<ul style="list-style-type: none"> - informativ 	positiv
3	Mir hat es heute viel Spaß gemacht. Der Anfang war zwar total langweilig, aber der Rest war total cool.	<ul style="list-style-type: none"> - spaßig - Anfang langweilig - Rest cool 	positiv
4	Der Tag war sehr informativ und interessant aber wir sind in unserer Gruppe leider nicht so weit gekommen.	<ul style="list-style-type: none"> - Informativ - Interessant - Leider nicht so weit gekommen 	teils positiv / teils negativ
5	Die Vorträge waren recht langweilig, aber die Gruppenarbeit hat Spaß gemacht.	<ul style="list-style-type: none"> - Vorträge langweilig - Gruppenarbeit spaßig 	teils positiv / teils negativ
6	Der Projekttag heute war ganz cool. Ich hab es mir anders vorgestellt, aber bin positiv überrascht, sozusagen. Ich hatte am Anfang keine wirkliche Lust darauf, aber es macht sehr Spaß und es ist lustig.	<ul style="list-style-type: none"> - cool - Andere Vorstellungen, positiv überrascht - Spaßig und lustig 	positiv
7	Der Projekttag war sehr erlebnisreich, man hat viele Erfahrungen gesammelt und meiner Meinung nach, macht dieses Projekt echt viel Spaß.	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebnisreich - Viele Erfahrungen gesammelt - Spaßig 	positiv
8	Hi, heute waren wir beim Planspiel Jugendkreistag. Es war besser als wir dachten. Unser Moderator ist voll nett. Es hat Spaß gemacht.	<ul style="list-style-type: none"> - Positiv überrascht - Moderator nett - Spaßig 	positiv
9	Wir ham heute Projekttag gehabt. Essen war gut.	<ul style="list-style-type: none"> - Gutes Essen 	positiv

10	Ich fand's gar nicht so übel wie ich es erwartet hatte.	- Positiv überrascht	positiv
11	Hey Digger, Jugendplanspiel war geil.	- Geil	positiv
12	War echt cool und interessant.	- Cool - Interessant	positiv
13	Hey Muddi, der Projekttag war cool aber an manchen Stellen etwas langweilig. Dennoch hat es Spaß gemacht.	- Cool - Manchmal langweilig - Spaßig	positiv
14	Hey Anni, der Projekttag „Planspiel Jugendkreistag“ heute war sehr interessant. Ich habe vieles über Politik dazu gelernt und mich sehr bemüht ordentlich mit zu machen.	- Interessant - Über Politik dazugelernt - Mich bemüht, gut mitzumachen	positiv
15	Der Projekttag war sehr schön. Man hat viele neue Personen kennengelernt.	- Schön - Neue Personen kennengelernt	positiv
16	Wir haben uns heute mit dem Thema „Naturschutz“ befasst. Dabei haben wir uns speziell mit dem Thema „Müll“ und dem Bewusstsein. Essen war gut und wir haben unsere Ideen danach zusammengefasst. Projekttag war schön.	- Gutes Essen - Schön	positiv
17	War ganz gut nur langweilig	- Gut - Langweilig	teils positiv / teils negativ
18	Hey Bruder, ich wollte mich nochmal melden. Ich war heute in Naunhof bei dem Projekttag. Es war heute sehr sehr sehr sehr langweilig.	- Langweilig	negativ
19	Ich finde es gut würde noch gerne mehr Kärtchen mit verschiedenen Farben haben	- Gut	positiv
20	Ich fand den Tag sehr interessant. Ich habe viel Neues gelernt und ich bin auf die nächsten zwei Tage gespannt.	- Interessant - Viel Neues gelernt - Gespannt auf nächsten Tage	positiv
21	War schön und abwechslungsreich gestaltet.	- Schön - Abwechslungsreich gestaltet	positiv
22	Ich habe einen anstrengenden, aber lehrreichen Tag hinter mir.	- Anstrengend - Lehrreich	positiv

23	Mir hat der Tag sehr gut gefallen. Die Themen die zur Auswahl standen waren sehr interessant.	<ul style="list-style-type: none"> - Gut - Interessante Themen 	positiv
24	Es war ein sehr informativer + schöner Tag, die Themen waren sehr vielfältig.	<ul style="list-style-type: none"> - Informativ - Schön - Vielseitige Themen 	positiv
25	Hey, der Tag war anstrengend, zuerst langweilig aber dann doch ganz gut.	<ul style="list-style-type: none"> - Anstrengend - Anfangs langweilig , danach gut 	teils positiv / teils negativ
26	Hallo Freund, der Tag war gut organisiert und es hat Spaß gemacht mitzureden.	<ul style="list-style-type: none"> - Gut organisiert - Spaßig mitzureden 	positiv
27	Ich fand den Tag cool. Ich freue mich auf den nächsten Projekttag.	<ul style="list-style-type: none"> - Cool - Freut sich auf nächsten PT 	positiv
28	War sehr interessant heute. Bin gespannt wie es mit dem Projekt weiter geht.	<ul style="list-style-type: none"> - Interessant - Gespannt auf nächsten PT 	positiv
29	Der Projekttag war super interessant. Es hat mega Spaß gemacht in den einzelnen Gruppen und ich freu mich schon auf den nächsten Projekttag.	<ul style="list-style-type: none"> - Interessant - Spaßig - Freut sich auf nächsten PT 	positiv
30	Hey! Hab einen anstrengenden und spannenden Tag hinter mir. Finde es cool, mich einbringen zu können.	<ul style="list-style-type: none"> - Anstrengend - Spannend - Cool, sich einzubringen 	positiv
31	Hallo Mutti, wir haben heute als 1. Eine kleine Kennlernrunde gemacht. Später haben wir ein Brainstorming über verschiedenen Themen gemacht. Und uns dann in einer Fraktion Gedanken zu einem Thema gemacht.	<ul style="list-style-type: none"> - deskriptiv 	Kein Cluster
32	Der Anfang war etwas langweilig mit den ganzen Vorträgen, aber die Diskussionen waren gut.	<ul style="list-style-type: none"> - Anfangs langweilig - Diskussionen gut 	positiv
33	Ja war ein sehr schöner Tag, Mama bis dann	<ul style="list-style-type: none"> - Schön 	positiv
34	Hi Mum, war heute beim 1. Projekttag. War sehr interessant und hab schon viel gelernt.	<ul style="list-style-type: none"> - Interessant - Viel gelernt 	positiv

35	Hallo Mama, mein Tag war ehr interessant. Leider habe ich eine Befürchtung, dass unser Projekt nicht „klappt“. Aber wir werden sehen.	<ul style="list-style-type: none"> - Interessant - Befürchtung, das Projekt nicht klappt 	teils positiv / teils negativ
36	Hallo, wie du weißt war ich heute in Naunhof. Dort habe ich schon viel erfahren über die Themen des Kreistages. Ich fand es schon richtig toll.	<ul style="list-style-type: none"> - Viel über KT Themen gelernt - Toll 	positiv

Anlage 10 - Interpretation Feedbackkarten K2

Nr.	Feedback der Schüler_innen nach dem zweiten Projekttag	Interpretation Antwort/ Kern-aussage	Cluster (positiv, teils positiv/ teils negativ, 0 negativ)
1	Hey Anni, heute beim 2. Tag des Projektes „Planspiel Jugendkreistag“ habe ich das erste Mal gemerkt, dass ich Politik doch interessant finde. Das Diskutieren über die Beschlussvorlagen hat mir großen Spaß gemacht und auch das Vorbereiten der Vorträge war eine angenehme Arbeit. Ich hoffe die Kreistagssitzung wird genauso spannend.	<ul style="list-style-type: none"> - Interesse an Politik geweckt - Diskussionen und Vorträge vorbereiten spaßig und angenehm - Hofft, das KT genauso spannend 	positiv
2	Hey, habe heute noch mehr einen Einblick in die Arbeit vom Kreistag gewonnen. Bin jetzt bereit für die Kreistagssitzung und hoffe, unser Beschluss wird angenommen. :)	<ul style="list-style-type: none"> - Noch mehr Einblick in KT-Arbeit bekommen - Freut sich auf KTS - Hofft, B wird angenommen 	positiv
3	Heute haben wir uns nochmal intensiv mit unseren Themen und den Themen der anderen auseinandergesetzt. Wir haben diskutiert welche der Projekte für uns sinnvoll scheint. Außerdem haben sich verschiedene Leute aus Projekten in der Umgebung vorgestellt. :)	<ul style="list-style-type: none"> - deskriptiv 	kein Cluster
4	Heute haben wir die einzelnen Beschlussvorlagen bearbeitet und kommentiert. Wir haben für jede Pro und Kontra Argumente gesammelt und entschieden, ob wir den Beschluss sinnvoll finden oder nicht. Ich fand alle Beschlüsse sehr interessant und fand die Ideen dahinter gut.	<ul style="list-style-type: none"> - Interessante Beschlüsse + gute Ideen 	positiv
5	Liebe Jessica, ich fand's heute eigentlich ganz cool. Es war sehr informativ. Bis auf die letzten 15 Minuten, die waren langweilig.	<ul style="list-style-type: none"> - Cool - Informativ - Letzten 15 Min. langweilig 	positiv
6	War OK, hat mich sehr interessiert.	<ul style="list-style-type: none"> - interessant 	positiv
7	Der Projekttag war schön, interessant und lustig. Wir sind weiter gekommen als beim 1. Projekttag.	<ul style="list-style-type: none"> - Schön - Interessant - Lustig - Besseres Ergebnis als beim ersten PT 	positiv

8	Informative, interessante Diskussionen.	<ul style="list-style-type: none"> - Informativ - Interessante Diskussionen 	positiv
9	Hallo Lara, heute war ein schöner Tag, es war schön, dass wir nicht so viel über uns selbst reden mussten.	<ul style="list-style-type: none"> - Schön - Nicht viel reden über eigene Person 	positiv
10	Gut!	<ul style="list-style-type: none"> - Gut 	positiv
11	Es war wieder informativ, da ich jedoch stark mit meinem Magen zu kämpfen hatte, war es für mich sehr anstrengend.	<ul style="list-style-type: none"> - Informativ 	positiv
12	Peace und Weltfrieden, heute haben wir viel über die Beschlusentwürfe unserer eigenen und der anderen Gruppen diskutiert. Es war teilweise sehr interessant. Aber auch sehr anstrengend sich immer zu konzentrieren.	<ul style="list-style-type: none"> - Interessant - Anstrengend sich zu konzentrieren 	teils positiv / teils negativ
13	Hallo Mama, der Tag heute war ganz OK. Manchmal war es ganz interessant und manchmal eben nicht. Das Essen war heute bis auf das Fleisch auch echt lecker. Auf unserem „Marktplatz“ konnte ich viele neue Dinge lernen. LG	<ul style="list-style-type: none"> - Manchmal interessant - Essen ok - Bei Marktplatz neues gelernt 	positiv
14	Hallo Mama, das Essen heute war lecker. Der Rest hat mir auch sehr viel Spaß gemacht. :)	<ul style="list-style-type: none"> - Gutes Essen - spaßig 	positiv
15	Hey Du, heute war ein voller Tag, doch alles war gut organisiert. Das Essen hat auch geschmeckt. Es ist viel Abwechslung geboten. Ich mag Käseschnitten :)	<ul style="list-style-type: none"> - toll - gut organisiert - gutes Essen 	positiv
16	Liebe Mama, heute haben wir mit einer albernen Übung den Tag begonnen. Danach haben wir uns ganz den Beschlussvorlagen gewidmet. Außerdem hab ich einen tieferen Einblick in die Arbeit des Kreistages bekommen, aber richtig spannend fand ich es nicht. Hoffentlich wird es bei der Kreistagssitzung besser!	<ul style="list-style-type: none"> - Anfangs alberne Übung - Tiefen Einblick in KT Arbeit bekommen - Nicht spannend - Hoffentlich wird KTS besser 	negativ
17	Es war gut durchstrukturiert und ich habe Neues gelernt.	<ul style="list-style-type: none"> - Durchstrukturiert - Neues gelernt 	positiv
18	Ich fand gut dass wir viel praktisch gearbeitet haben und in der Gruppe geblieben sind.	<ul style="list-style-type: none"> - Viel praktisch gearbeitet - gut in der Gruppe 	positiv

19	Heute haben wir die Beschlussvorlagen besprochen und Verbesserungsvorschläge für unsere die die anderen Gruppen gebracht. Es haben sich auch verschiedene Organisationen vorgestellt.		kein Cluster
20	Es war scheiße.	- Scheiße	negativ
21	Es war informativ.	- Informativ	positiv
22	Witziger, informativer und diskussionsreicher Tag, sind weiter gekommen als erwartet. :)	- spaßig - Informativ - Diskussionsreich - Viel erreicht	positiv
23	Hi Vati, der Tag war sehr informativ und meine Gruppe ist sehr gesprächig und die Stühle sind unbequem. Ansonsten war es sehr schön heute.	- Informativ - Gruppe gesprächig - Stühle unbequem - schön	positiv
24	Hey, jo Matsch! Der Tag war echt geil, wir haben richtig gut im Team gearbeitet. Ach ja... das Essen war lecker.	- Geil - Gute Teamarbeit - Essen lecker	positiv
25	War cool und interessant.	- Cool - Interessant	positiv
26	Hey Mom, heute war ein voller Tag mit viel Spaß. Der 2. tag vom Jugendplanspiel war gut organisiert und es ist eine gute Abwechslung zum Schulunterricht. Das Essen war ebenso sehr lecker aber Käsekuchen schmeckt auch gut. LG :)	- Spaßig - Gut organisiert - Gute Abwechslung zur Schule - Essen lecker	positiv
27	Essen war gut, hat Spaß gemacht. :)	- Spaßig - Essen gut	positiv
28	Hallo Sabrina, wie war dein Vorabi? Mein Tag war sehr erfolgreich. Es war wieder sehr interessant bei dem Planspiel. LG Hdl	- Erfolgreich - Interessant	positiv
29	Lieber Robin, wie war deine Vorprüfung? Mein Tag war mal wieder mega cool. Das Planspiel macht echt Spaß. Hab dich lieb.	- Cool - Spaßig	positiv
30	Hallo Mutti, heute war echt cool. Ich dachte erst, dass es heute sehr anstrengend wird, doch es war echt erfolgreich. Vor allem der Marktplatz war sehr schön und informativ.	- Cool - Nicht anstrengend - Erfolgreich	positiv

		- Marktplatz war schön und informativ	
31	Hallo Mama, Hallo Papa, heute hatten wir wieder das Planspiel Jugendkreistag. Essen war gut, Mit freundlichen Grüßen.	- Essen gut	positiv
32	Hey :), heute war es sehr anstrengend, die ganzen Beschlüsse von den anderen zu hören und zu verbessern. Aber ich habe auch das Gefühl, dass wir echt weiter gekommen sind.	- Anstrengend, Beschlussbearbeitung Anderer - Viel erreicht	positiv
33	Essen war gut, wir haben heute etwas gemacht. :)	- Essen gut	positiv
34	Wir haben uns alle Ideen angehört und gemeinsam überlegt welches Konzept wir angehen würden, welches nicht und an welchem wir Änderungsvorschläge haben. In unseren Gruppen haben wir wieder viel gelacht. Mal wieder ein schöner und lustiger Tag.	- Viel gelacht - Schön - Lustig	positiv
35	Hallo Mamma, heute war es ziemlich interessant und wir haben uns die Beschlussvorlagen angesehen und darüber diskutiert. Außerdem haben wir an unseren Reden gefeilt.	- Interessant - Diskutiert - Reden verbessert	positiv
36	Der Tag war gut aufgeteilt, individuell auf jeden eingegangen, neues gelernt, Produktivität, Pausen. Eine Moderatorin war leider etwas ungeduldig und schnell genervt.	- Gut organisiert - Individuell auf jeden eingegangen - Neues gelernt - Produktiv - Moderatorin ungeduldig, schnell genervt	positiv
37	Hi, nach anfänglichen Startschwierigkeiten war der Tag doch noch ganz OK. Außerdem hatten wir heute genug Zeit zum Diskutieren. Wir sind froh Julian als Moderator bekommen zu haben. LG	- Anfänglich Startschwierigkeiten - Tag ok - Genug Zeit für Diskussionen - Moderator Julian gut	positiv
38	Hey, längst verstorbene Oma, das Essen war OK. Abgesehen davon, dass unsere „Gruppenführerin“ uns für dumm verkauft hat, war es eigentlich alles ganz OK.	- Essen ok - Moderatorin uns für dumm verkauft	teils positiv/teils negativ

Anlage 11 – Ergebnisse Interpretation Feedbackkarten K3

Nr.	Feedback der Jugendlichen nach der Jugendkrestagssitzung	Interpretation Antwort/ Kern- aussage	Cluster (positiv, teils positiv/ teils negativ, 0 negativ)
1	Heute habe ich gelernt, wie eine Krestagssitzung abläuft. Es war sehr interessant und aufschlussreich. außerdem war es eine schöne Erfahrung 😊	<ul style="list-style-type: none"> - Gelernt wie KTS abläuft - Interessant - Aufschlussreich - Schöne Erfahrung 	positiv
2	War ein super toller Tag. Es war sehr spannend alles zu diskutieren. Bis bald	<ul style="list-style-type: none"> - Super toll - Spannend zu diskutieren 	positiv
3	Hey! Der Tag war sehr interessant. Einige Vorlagen der Beschlüsse wurden anders vorgestellt, als sie schriftlich vorlagen, jedoch konnten alle Fragen gut geklärt werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Interessant - Einige BV anders vorgestellt als geschrieben 	positiv
4	Hi, ich fands ok. Viele haben gequatscht, aber es hatte (meist) mit Politik zu tun. 😊 Peace!	<ul style="list-style-type: none"> - Ok - Viel Gerede 	teils positiv / teils negativ
5	Hallöle, es war gut organisiert, aber die Rede am Anfang war etwas langweilig. Die Abstimmungsmethode hat mir gefallen. Leider gab es kein Essen.	<ul style="list-style-type: none"> - Gut organisiert - Rede am Anfang langweilig - Abstimmungsmethode gut - Leider kein Essen 	positiv
6	It was boring 😞 Shame that there was nothing to eat. Best regards Peter, But very clean toilets	<ul style="list-style-type: none"> - Langweilig - Kein Essen - Saubere Toiletten 	negativ

7	Der heutige Tag war wieder sehr interessant. Ich habe mich getraut einen Vortrag zu halten und wir haben viel diskutiert, was großen Spaß gemacht hat. #nice #Gummibärchengroup #neueFreunde	<ul style="list-style-type: none"> - Interessant - Getraut, Vortrag zu halten - Viel diskutiert, großen Spaß 	positiv
8	#nice #Essen #dreikreuze #bestertagever	<ul style="list-style-type: none"> - Bester Tag 	positiv
9	Der letzte Projekttag war okay. Es war sehr informativ, dennoch bin ich froh, dass es zu ende ist. #nice #Gummibärchengroup	<ul style="list-style-type: none"> - Okay - Informativ - Froh, dass vorbei ist 	teils positiv / teils negativ
10	der Tag war ganz ok- Es war manchmal langweilig, da es immer sehr lange gedauert hat bis der nächste dran war #nice #abstimmen #Gummibärchengruppe Das abstimmen war #cool	<ul style="list-style-type: none"> - Okay - Manchmal langweilig - Abstimmen war cool 	teils positiv / teils negativ
11	Jo, war sehr nützlich. Kann man ma machen. Zu lang hinausgezögert. yolo swag swag	<ul style="list-style-type: none"> - Nützlich - Kann man mal machen - Langatmig 	positiv
12	Hallo Mama & Papa, heute war wieder Jugendkreistag, heute mal in Grimma und kaum ist man einmal in Grimma gibt's keine Kekspause und kein Mittagessen ehr ☹ Das ist kacke!	<ul style="list-style-type: none"> - Kein Essen 	negativ
13	Der heutige Tag war sehr lustig, in unserer Gruppe (Naturschutz) haben wir viel gelacht und uns super verstanden. #nice #fun #lachen #neue Freunde #superB-day #Süßigkeiten #Gummibärchengroup #StadtLandFluss	<ul style="list-style-type: none"> - Lustig - Viel gelacht und uns super verstanden 	positiv
14	Der Tag war o.k. #nice Das abstimmen mit den Karten war lustig ☺ #nice #Gummibärchengroup	<ul style="list-style-type: none"> - Okay - Abstimmen war cool 	positiv
15	Heute gab es kein Essen ☹	<ul style="list-style-type: none"> - Kein Essen 	negativ
16	Interessant, aber teilweise langweilige Vorträge. KEIN ESSEN ☹	<ul style="list-style-type: none"> - Interessant - Tw. Langweilig - Kein Essen 	teils positiv / teils negativ

17	Heute gab es leider kein Essen ☹️ War relativ interessant aber manchmal etwas langweilig.	<ul style="list-style-type: none"> - Kein Essen - Interessant - Tw. Langweilig 	teils positiv / teils negativ
18	Ich fand es cool und hat mich sehr interessiert wie es abläuft bei solchen Abstimmungen.	<ul style="list-style-type: none"> - Cool - Interessant, Abstimmung 	positiv
19	War ok, am Ende langweilig.	<ul style="list-style-type: none"> - Ok - Ende langweilig 	teils positiv / teils negativ
20	Schön, aber etwas zu lang und teilweise zäh.	<ul style="list-style-type: none"> - Schön - Langatmig, zäh 	teils positiv / teils negativ
21	Jo fresh Muddi, war lange und gut, unser Thema war das geilste. Bis dänne	<ul style="list-style-type: none"> - Langatmig - Gut - Bestes Thema 	positiv
22	Hallo Robin, wie war dein Tag? Meiner war richtig cool. wir haben gelernt, wie spannend es sein kann in einer Kreistagssitzung zu sein / sitzen. Es war mega cool, besser als Schule. Bis dann	<ul style="list-style-type: none"> - Cool - Gelernt, wie spannend es in KTS ist 	positiv
23	Hat echt viel Spaß gemacht, nur die Diskussionen waren manchmal sinnlos. Unser Antrag wurde aber angenommen. Witziges Projekt, hätte ich nicht gedacht 😊	<ul style="list-style-type: none"> - Spaßig - Diskussionen manchmal sinnlos - Witziges Projekt, nicht gedacht 	positiv
24	Hallo Mutti, war schön heute und sehr interessant.	<ul style="list-style-type: none"> - Schön - Interessant 	positiv
25	Hey, heute war der coolste unserer 3 Projektstage. Es war spannend über unsere Projekte abzustimmen und die Reden der anderen Gruppen zu hören. Ein cooler Tag 😊	<ul style="list-style-type: none"> - Bester Tag - Spannend abzustimmen und Reden zu hören 	positiv

26	Ich fands besser als den 2. und den 1. Projekttag. Und mein Vortrag war gar nicht so übel ☺	<ul style="list-style-type: none"> - Bester Tag - Guter eigener Vortrag 	positiv
27	Hey, heute war es sehr lustig, viel besser als die anderen Projektstage ☺ Endlich was zu beschließen war echt cool. bis irgendwann mal PS. Koch was für mich, hier gabs nichts ☺	<ul style="list-style-type: none"> - Lustig - Bester Tag - Cool, zu beschließen - Kein Essen 	positiv
28	Yo Omschen, war mega lame. Mussten Handy wegstecken, obwohl die Erwachsenen selber dran waren. Tschüssikowski Ps. Nicht mal Essen gabs, die ham uns voll verhungern lassen ☹	<ul style="list-style-type: none"> - Lame - Handyverbot - Kein Essen 	negativ
29	Ich fande dieser Tag war der beste von allen und das Rathaus war ein guter Platz.	<ul style="list-style-type: none"> - Bester Tag - Rathaus gut 	positiv
30	Hi, heute haben wir die Themen der anderen angenommen/abgelehnt. Es war sehr informativ. Xoxo	<ul style="list-style-type: none"> - Informativ 	positiv
31	Ich habe gelernt, wie eine Kreistagssitzung abläuft, wie schwierig es manchmal ist eine eindeutige Entscheidung zu treffen. Es war sehr interessant.	<ul style="list-style-type: none"> - Gelernt, wie KTS abläuft + wie schwierig es ist, Entscheidung zu treffen - Interessant 	positiv
32	Hallo Mutti, es war heute echt langweilig. Wir haben heute nur Vorträge gehört. Es gab außerdem keine Kekspause, das ist sehr traurig. Danke dafür	<ul style="list-style-type: none"> - Langweilig, nur Vorträge - Kein Essen 	negativ
33	war ein sehr informativer Tag. War schön mal zu sehen, wie es abläuft.	<ul style="list-style-type: none"> - Informativ - Ablauf kennengelernt 	positiv
34	Ich fand, dass der Tag informativ war, aber trotz dessen hat es sich ein wenig hingezogen.	<ul style="list-style-type: none"> - Informativ - Langatmig 	teils positiv / teils negativ

Anlage 12 - Ergebnisse der Interpretationen K1 bis K3

Cluster (Bewertung der Antworten)	Prozentualer Anteil		
	nach Projekttag 1	nach Projekttag 2	nach Projekttag 3
positiv	83%	89%	62%
teils positiv/teils negativ	14%	6%	24%
negativ	3%	6%	15%
n	35	36	34

Cluster (Meistgenannten Schlagworte)	Häufigkeit der Nennungen		
	nach Projekttag 1	nach Projekttag 2	nach Projekttag 3
Gut, schön, cool, geil, toll, hat Spaß gemacht*	22	20	21
Interessant*	11	10	14
Informativ, Neues gelernt*	8	11	8
langweilig, anstrengend*	7	3	12

* Mehrfachnennungen waren möglich